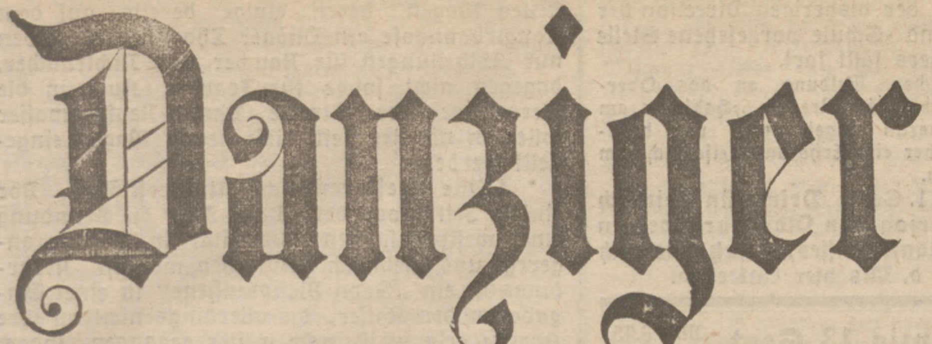
39. Jahrgang. Montag, 13. September. Abend-Ausgabe.





Danziger Zeitung

und

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluß Danzig: Für Redaction und Expedition Nr. 16.

Fernsprech-Anschluß für unser Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 397.

Nr. 22772. 1897.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Abonnementspreis für die „Danziger Zeitung" mit dem illustrirten Witzblatt „Danziger Fidele Blätter" und dem „Westpreußischen Land- und Hausfreund" vierteljährlich 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., bei einmaliger Zustellung 2,65 Mk., bei zweimaliger 2,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schrift ile oder deren Raum 20 Pf. Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Hierzu eine Beilage.

Des Kaisers Reise nach Ungarn.

Selten wird ein fürstlicher Gast mit solcher Begeisterung und Wärme begrüßt worden sein wie unser Kaiser bei seinem jetzigen Besuch in Oesterreich und Ungarn. Sämmtliche österreichischen und ungarischen Blätter ohne Unterschied der Parteistellung bringen schwungvolle Leitartikel, in denen sie die Ankunft des deutschen Kaisers feiern.

Das officiöse Wiener „Fremdenblatt" schreibt:

„Die Völker Oesterreich-Ungarns fügen mit froher Genugthuung diesen Besuch als jüngstes Glied in die Reihe der Begegnungen zwischen den beiden eng verbündeten und befreundeten Herrschern ein und begrüßen den erlauchten Gast des Kaisers Franz Josef mit aufrichtiger Freude und Verehrung."

Der der ungarischen Regierung nahestehende „Pester Lloyd" ruft dem deutschen Kaiser „Heil!" zu und fährt dann fort:

„Von den Karpathen bis zur Adria fliegen ihm die herzlichsten Willkommgrüße entgegen, sie gelten wohl in erster Reihe dem Gaste unseres Königs, gesteigert werden diese Sympathien aber auch noch durch das lebhafte Interesse, welches hier zu Lande bereits seit geraumer Zeit der kraftvollen, durchaus originellen Persönlichkeit des deutschen Kaisers entgegengebracht wird."

„Nemzet" schreibt:

„Der Besuch des deutschen Kaisers eröffnet die Aussicht, daß die Homburger Kundgebungen über den Dreibund auf ungarischem Boden einen nachdrucksvollen Abschluß finden werden. Wir haben daher allen Grund, die Ankunft Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm für ein ebenso erfreuliches als wichtiges Ereigniß zu begrüßen."

„Pesti Naplo" führt aus:

Der deutsche Kaiser könne überzeugt sein, daß die Begeisterung mit der er überall in Ungarn empfangen wird, keiner vorübergehenden Laune entspringt, sondern daß diese Begeisterung der ernste Ausdruck der Ueberzeugung einer in politischen Kämpfen gestählten Nation ist, welche erkannte, daß das Bündniß mit Deutschland ein für beide Theile sehr ersprießliches Gebot politischer Klugheit sei. Ungarn ist es besonders stets im Bewußtsein, daß bei der Aufrechterhaltung dieses Bündnisses starke Entschlossenheit der ungarischen Nation sowohl jetzt als in Zukunft der unerläßlichste Factor ist.

Und so ähnlich äußern sich auch alle übrigen Blätter von Bedeutung.

Großartig sind auch die Vorbereitungen, die man in Pest getroffen; die Straßen und Häuser prangen im herrlichsten Blumen- und Fahnenschmuck. Aus der Provinz sind Tausende eingetroffen, da das Interesse für den Besuch des Kaisers in ganz Ungarn allgemein ist. Besonders angenehm berührt, daß Kaiser Wilhelm programmgemäß nicht in dem Umkreis des Hofes festgehalten wird, sondern daß der Kaiser während der ganzen Zeit des Aufenthalts in Pest fast ununterbrochen die Stadt besichtigt, das heißt auf der Straße und in Berührung mit dem Volke ist.

Gestern Mittag traf der Kaiser auf der Staatsbahnstation Hütteldorf bei Wien ein und setzte nach einem Aufenthalt von wenigen Minuten die Reise auf der Verbindungsbahn nach dem Wiener Südbahnhofe fort, von wo er mittels eines Hof-Separatzuges nach Totis weiterfuhr. Ueber die Ankunft daselbst wird uns heute telegraphirt:

Totis, 13. Sept. (Tel.) Gestern Nachmittag um 4 Uhr traf der deutsche Kaiser ein. Er wurde vom Kaiser Franz Josef, den Erzherzogen Rainer und Eugen Josef in preußischen Uniformen, sowie den Spitzen der Behörden und einer zahlreichen Menschenmenge am Bahnhofe unter brausenden Eljenrufen begrüßt. Kaiser Wilhelm trug die Uniform eines ungarischen Husaren. In dem Gefolge des Kaisers befanden sich Oberhofmarschall Graf Eulenburg, Generaladjutant v. Plessen, vier Flügeladjutanten, der Chef des Militärcabinets v. Hahnke, Oberst v. Villaume und der Chef des Civilcabinets v. Lucanus. Die Monarchen begrüßten sich herzlich und schüttelten sich wiederholt die Hände. Nach der Vorstellung des Gefolges begann der Einzug in die Stadt, wobei die Reiter-Banderinen in Nationaltracht versammelt waren. Auf dem ganzen Weg zum Schloß wurden die Majestäten von der vieltausendköpfigen Menge mit endlosen Eljenrufen begrüßt.

Vor dem Schloß erwarteten u. a. der Generalstabschef Beck, Reichskriegsminister v. Krieghammer und der ungarische Minister der Landesvertheidigung, Frhr. v. Fejervary, der gesammte Generalstab des Offiziercorps und die Ehrencompagnie den Kaiser. Nach huldvoller Begrüßung und der Abnahme des Parademarsches wurden die Majestäten am Eingang des Schlosses von dem Grafen und der Gräfin Esterhazy bewillkommt.

Am Nachmittag stattete Kaiser Wilhelm der Gräfin einen Besuch ab. Um 7 Uhr Abends fand ein Diner im Kaiserzelte statt. Rechts von Franz Josef saß der deutsche Kaiser, dann die Erzherzogin Eugen Josef und links der Erzherzog Rainer. Dem deutschen Botschafter Eulenburg gegenüber saß der Generalstabschef Beck, neben dem Chef des Generalstabes Graf Schlieffen. Die Musik spielte den Sang an Aegir. Abends war das Schloß prächtig erleuchtet und die Stadt glänzend illuminirt.

Telegramme.

Berlin, 13. Sept. Gestern ist in dem benachbarten Tegel ein **Denkmal Kaiser Wilhelms I.** feierlich enthüllt worden.

Troppau, 13. Sept. Der gestern in Teschen abgehaltene, von 1300 Vertrauensmännern aus ganz Schlesien besuchte **deutsche Volkstag** beschloß eine entschiedene Kundgebung gegen die Sprachenverordnung, gegen die Slavisirungsbestrebungen in Schlesien und den Schulantrag Ebenhochs.

Paris, 12. Sept. **Der König von Siam**, welcher gestern hier eintraf und vom Präsidenten Faure empfangen wurde, besuchte heute das Invalidenhotel und nahm sodann einen Aufstieg auf den Eiffelthurm vor. Am Nachmittag begab sich der König nach den Longchamps, um den dortigen Rennen beizuwohnen. Der Präsident Faure hat den König nicht begleitet, sondern ist mit dem Minister des Auswärtigen Hanotaux in die Wälder von Saint-Germain zur Jagd gefahren. Die Blätter sprechen anläßlich der heutigen Ankunft des Königs von Siam die Hoffnung aus, der Besuch werde zu einer Besserung der Beziehungen Frankreichs zu Siam beitragen.

— **König Alexander von Serbien** ist mit dem König Milan hier eingetroffen. König Alexander begiebt sich zum Besuche der Königin Natalie nach Biarritz.

Madrid, 13. Sept. **Eine Dynamit-Explosion** fand bei den Arbeiten bei einem Tunnel-Durchstich auf der Strecke der Eisenbahn von Pontevedra-Carril statt. Zwei Personen wurden getödtet, fünf andere schwer verletzt.

Athen, 13. Sept. Die **griechische Regierung** richtete an die Mächte eine **Note**, in welcher sie vorschlägt, daß bald nach Unterzeichnung der Friedenspräliminarien die griechischen Unterthanen, welche in der Türkei Handel treiben, dorthin zurückkehren können, ferner solle die Schiffahrt für Schiffe beider Länder in den gegenseitigen Häfen wieder aufgenommen werden, die Rückkehr der thessalischen Flüchtlinge unter dem Schutz der Mächte gestattet werden und eine Amnestie für ottomanische Unterthanen griechischer Abstammung, die in der griechischen Armee gedient haben, eintreten.

Philippopel, 12. Sept. Der Dampfer „Scheref" ist mit 78 wegen jungtürkischer Umtriebe vom Kriegsgericht zur Verbannung **Verurtheilten** nach Tripolis abgegangen.

Yokohama, 12. Sept. Ein **Teifun**, welcher am 9. d. M. wüthete, verursachte Ueberschwemmungen sowie großen Verlust an Menschenleben und Eigenthum.

Politische Uebersicht.

Danzig, 13. September.

Immer noch dieselben Phantasien!

Die letzten Nummern der amtlichen Organe des Bundes der Landwirthe für Westpreußen und Pommern — das erstere enthält allerdings denselben Artikel mit einigen Abschwächungen — greift die Reichsregierung nochmals scharf an, daß sie den Vereinigten Staaten von Nordamerika gegenüber noch immer nicht „zuschlägt". Anfang April habe sie gegen den neuen amerikanischen Zolltarif protestirt, „jetzt — ruft das amtliche Bundesorgan aus — haben wir Anfang September und was ist von Seiten der Regierung geschehen? Nichts! Ophelia liebt und — schweigt." Aber es kommt noch besser; die Bundesblätter eignen sich auch den Ausspruch eines Berliner Blattes an, welches sogar so weit geht, zu behaupten, daß „die nationale Ehre es nicht dulden darf, daß dasselbe Volk, das bei Metz und Sedan gesiegt hat, jetzt zum Gegenstand des willkürlichen Spieles übermüthiger Yankees gemacht wird".

Mit solchem Phrasengeklingel und Kampfgerassel beunruhigt und erregt man die ländliche Bevölkerung in einer Frage, in der schwerwiegende Interessen auch der Landwirthschaft — wir erinnern nur an die Zuckerausfuhr — auf dem Spiele stehen, und in der nur die kühlste Ueberlegung am Platze ist. Und wie wollen die Amtsorgane des Bundes der Landwirthe „zuschlagen"? Das amerikanische Petroleum soll verdrängt und das russische Petroleum in jeder Weise begünstigt werden, dafür aber will man von Rußland eine „Gegenconcession etwa im Sinne einer Einschränkung der russischen Getreideeinfuhr im Falle der Monopolisirung derselben durch den Staat (!!) oder zu einer Handelsvertragsrevision in einem ähnlichen Sinne erwirken".

Man sollte es kaum für möglich halten, daß der Bund der Landwirthe trotz aller Zurückweisung von Seiten der verbündeten Regierungen und der weit überwiegenden Majorität der Volksvertretung den Landwirthen auch heute noch immer die Monopolisirung der Getreideeinfuhr als ein verlockendes Mittel vorhält, obwohl es bis zum Ueberdruß nachgewiesen ist, daß es unausführbar, verderblich und ein Bruch der Handelsverträge wäre. Und was sollte es der deutschen Landwirthschaft helfen, von Rußland eine Concession bezüglich der Getreideeinfuhr zu erzielen, wenn der Handelsvertrag mit Oesterreich, Rumänien und damit die $3^1/_2$ Mark Getreidezölle aufrecht erhalten blieben? Darüber sind auch viele Mitglieder des Bundes der Landwirthe nicht im Zweifel gewesen, daß der Handelsvertrag mit Rußland eine unvermeidliche und bezüglich der Getreideeinfuhr nach Deutschland nicht in's Gewicht fallende Consequenz der vorangegangenen Handelsverträge wäre. Darüber hat sich auch ein hervorragender Conservativer, der in diesen Tagen dahingeschiedene Reichstagsabgeordnete Graf Holstein im März 1894 in einer Zuschrift an die „Kieler Ztg.", die auch sonst noch von Interesse ist, wie folgt ausgesprochen: „Ich habe dem Bunde der Landwirthe aufs wärmste das Wort geredet, habe aber meine Ansicht darüber nicht verschwiegen, daß ich zur Zeit kein Mittel wüßte, wie rasch und binnen kurzer Frist auf gesetzgeberischem Wege der darniederliegenden Landwirthschaft zu helfen sei. . . . Die Handelsverträge von 1891 habe ich wohl als aus politischen und allgemeinen wirthschaftlichen Gründen gerechtfertigt bezeichnet. . . . Ich finde aber an und für sich einen Zoll von 5 Mk. keineswegs für zu hoch. Das allerdings kann ich nicht verkennen, daß die Wirkung eines Getreidezolles sehr wesentlich von Umständen abhängig sei, beispielsweise bin ich überzeugt, daß im laufenden Winter auch der höchste Zoll uns nicht vor den jetzigen Schleuderpreisen bewahrt haben würde. Dem Differenzialzoll Rußland gegenüber kann ich ferner nicht den entscheidenden Werth beilegen, wie das häufig geschieht; russisches Korn geht bereits in Menge über Rotterdam und Galizien in die Industrie-Cantone im Westen und nach Süddeutschland zu dem billigeren Zollsatz an den dortigen Grenzen."

Sollte man nicht endlich aufhören, wenigstens in den amtlichen Organen des Bundes der Landwirthe eine so maßlose Agitation mit unerfüllbaren und verkehrten Forderungen zu treiben?

Wünsche und Hoffnungen.

Fürst Bismarck, der eine sehr harte Kritik an den Conservativen geübt hat, soll „einer neuen Parteibildung Sympathien entgegenbringen". So schreiben wenigstens ihm befreundete Organe; aber welcher Art diese neue Partei sein soll, darüber schweigt man sich aus und doch wäre das gerade die Hauptsache. Es herrscht eben nur das Gefühl und kommt zum Ausdruck, daß unsere inneren Zustände äußerst unerquicklich sind. Andere Parteicombinationen, neue Regierungsmänner — so heißt es fast täglich in den Zeitungen. Namentlich die Kanzlerkrisis, die, wie man uns aus Berlin versichert, thatsächlich in den letzten Monaten gar nicht bestanden hat, und die vor einigen Tagen vorläufig ad acta gelegt war, ist doch wieder aufgetaucht. Einzelne Zeitungen beschäftigen sich sogar in langen Artikeln mit der neuerdings gemeldeten Candidatur des Fürsten Hatzfeld. Wir verzichten darauf, diesen Erörterungen zu folgen. Sie sind nicht nur zwecklos, sondern können unter Umständen Wirkungen haben, welche diejenigen, die sich an einer solchen Discussion betheiligen, durchaus nicht wünschen. Mancher wirkt unbewußt durch solche vorzeitigen Combinationen für Zwecke mit, die ihm sehr fern liegen.

Das Berliner Organ des Altkanzlers meint, solche Gerüchte beschönigen im Volke die Vorstellung, „daß die Regierung die Reichsverfassung umzustürzen beabsichtige". „In Wirklichkeit" — so fügt das Blatt hinzu — „kann es sich nur darum handeln, daß die Regierung, wenn es durchaus nothwendig werden sollte, von dem höchst constitutionellen Mittel der Auflösung Gebrauch macht. In solche Nothwendigkeit kann aber selbst Fürst Hohenlohe versetzt werden."

Nun auch darüber wollen wir uns nicht den Kopf zerbrechen. Wir wissen wohl, daß es Leute giebt, welche mit einem neuen „Umsturzgesetz" und mit sehr hohen Marineforderungen den Reichstag in die Opposition bringen und die eine Auflösung desselben herbeiführen wollen. Soweit sind wir noch nicht; wir glauben auch nicht, daß Fürst Hohenlohe solche Pläne theilt.

Die Eisenbahnunfälle auf den preußischen Staatsbahnen.

Zu diesem Thema, welches jetzt in dem Vordergrunde der öffentlichen Discussion steht, hat nun auch die Staatseisenbahnverwaltung das Wort genommen, und in der amtlichen „Berliner Correspondenz" folgende Auslassung veröffentlicht:

„In der Tagespresse wird vielfach behauptet, die in letzter Zeit auf den Staatsbahnen vorgekommenen Eisenbahnunfälle seien dadurch verursacht worden, daß die Zahl der im äußeren Betriebe beschäftigten Bediensteten zu knapp bemessen und ihre Dienstdauer zu groß sei. Diese Behauptung beruht anscheinend auf der Annahme, daß die mit der Neuordnung der Staatseisenbahnverwaltung am 1. April 1895 bewirkte bedeutende Personalverminderung sich auf die Betriebsbeamten bezöge. Eine derartige Annahme entbehrt der thatsächlichen Begründung. Die erwähnten Personalverminderungen sind **lediglich im inneren Verwaltungsdienst vorgenommen, während umgekehrt im äußeren Betriebsdienst dem Personal durch abgekürzte Dienstdauer und Verstärkung stete Erleichterungen gewährt sind.**

Die tägliche Dienstdauer der Betriebsbeamten unterliegt einer fortgesetzten Ueberwachung. Im Jahre 1892 sind für den gesammten Staatsbahnbereich einheitliche Vorschriften über die zulässigen Grenzen der planmäßigen täglichen Dienstdauer des im äußeren Betriebe beschäftigten Personals festgesetzt worden, die dem Landtage im Berichte über die Ergebnisse des Betriebes im Jahre 1895/96 mitgetheilt sind. Zur vollständigen Durchführung dieser Vorschriften sind seit dem Jahre 1892 Mehraufwendungen von **rund 8 Mill. Mk.** von der Staatseisenbahnverwaltung gemacht worden. Welche Erleichterungen den Beamten durch diese Vorschriften gewährt werden, geht auch daraus hervor, daß zu ihrer Durchführung auf den Linien der vormaligen hessischen Ludwigsbahn nach deren Verstaatlichung von dem Landtage die Mittel zur Mehreinstellung von 365 Bediensteten gefordert werden mußten.

Nach den für die Untersuchung der Eisenbahnunfälle geltenden Vorschriften findet ferner bei jedem solchen Unfalle eine eingehende Untersuchung über die thatsächliche Dienst- und Ruhezeit der betheiligten Bediensteten statt, über deren Ergebniß sowohl an den Minister wie an das Reichseisenbahnamt berichtet wird. Beide sind also in der Lage, eine wirksame Controle auch nach dieser Richtung auszuüben. Durch diese Untersuchungen ist bei denjenigen Unfällen der letzten Zeit, die auf eine Pflichtversäumniß von Bediensteten zurückgeführt werden können, festgestellt worden, daß die hier in Betracht kommenden Beamten nach einer vorausgegangenen Ruhe von 8 bis zu 18 Stunden zur Zeit des Unfalles sich in keinem Falle länger als vier Stunden im Dienste befanden."

Diese officiöse Erklärung bestätigt nach jeder Richtung hin die Folgerungen, welche wir vorgestern — vergl. den ersten Artikel der Sonnabend-Abendausgabe — auf Grund unserer Kenntniß der hiesigen Verhältnisse gezogen haben. Für die Behauptung, daß die letzten Eisenbahnunfälle durch Mangel an Personal und durch Ueberbürdung der Beamten hervorgerufen seien, ist ein Beweis nicht erbracht worden.

Die Fideicommisse in Preußen Ende 1896.

Bis Ende 1895 hatte die Statistik 2 121 635 Hectar an Fideicommissen nachgewiesen. Im Jahre 1896 wurde bei einer Gesammtfläche von 2407 Hectar nachträglich die Fideicommißeigenschaft festgestellt; außerdem wurden in 13 Fällen (davon 5 im Regierungsbezirke Breslau) neue Fideicommisse gegründet, in 39 ältere erweitert, woraus sich ein Gesammtzugang von 10 190 Hectar ergab, dem ein Abgang von 2436 Hectar durch Auflösung oder Verkleinerung bisheriger Fideicommisse entgegenstand, so daß sich ein Ueberschuß des Zuganges um 7753 Hectar ergab. Am Schlusse des Jahres 1896 fand sich also ein Gesammtbestand an Fideicommissen von 2 131 796 Hectar = 6,12 v. H. der Gesammtfläche des Staates und 5,84 v. H. von dessen Grundsteuer-Reinertrage vor. Die Fideicommisse waren zu 44,89, der Staat überhaupt zu 23,50 v. H. bewaldet.

Zweierlei Maß.

Der Reichstagsabgeordnete Prof. **Förster** erklärt der Mittheilung des Herrn v. Mosch gegenüber, daß er „bis heute" nicht vom „Germanischen Volksbunde" angestellt sei. Im übrigen ist er nicht abgeneigt, ebenso wie Herr v. Mosch, in die Dienste des Volksbundes zu treten und für ihn Vorträge zu halten. Daß die Vorträge und Reisen entlohnt werden, sei eine Forderung, deren Billigkeit bisher niemand bestritten habe. Er will aber bei Leibe nicht als Geschäfts-Antisemit angesehen werden.

Doch dies mag er mit seinen antisemitischen Freunden abmachen. Unseres Erachtens ist die „Geldfrage" eine untergeordnete im Vergleich zu der Thatsache, daß ein Lehrer an einem königlichen Gymnasium seit Jahren an einer zum Theil auch gegen die Regierung und gegen Staatseinrichtungen gerichteten wüsten Agitation sich betheiligen darf, während liberale Beamte, die in anständiger Form öffentlich für ihre Ueberzeugung eintreten, gemaßregelt werden. Herr Förster ist s. Zt. Arm in Arm mit einem Ahlwardt in Versammlungen aufgetreten, hat sich wiederholt als dessen Vertheidiger aufgeworfen, sogar in Sachen der „Judenflinten". In letzterer Beziehung ist der Landwehroffizier Förster so weit gegangen, daß er erklärte, er würde im Ernstfalle sich weigern, mit „Judenflinten" ausgerüstete Soldaten in den Kampf zu führen! Was würde wohl mit einem liberalen Offizier geschehen sein, der solche Worte in den Mund genommen hätte! Der Major Hinze wurde seines Offiziersranges entkleidet, lediglich weil er oppositionelle Politik getrieben hatte. Nicht besser erging es dem freisinnigen Rechtsanwalt Gustav Kaufmann (dem jetzigen Reichstagsabgeordneten), während der Premierlieutenant a. D. Liebermann v. Sonnenberg ungestört seit fast zwei Decennien agitiren darf, häufig in ausgesprochenem Gegensatz zu der Regierung, ohne daß ihm ein Haar gekrümmt wird. Fälle, in denen liberale Collegen des Herrn Prof. Förster (wir erinnern z. B. an den verstorbenen Oberlehrer Thimm in Ostpreußen) für die offene Vertretung ihres politischen Standpunktes schwer büßen müssen, sind bis in die jüngste Zeit zu verzeichnen.

Genug, es wird offenbar mit zweierlei Maß gemessen! Gerade, weil die Antisemiten es lieben,

sich als Märtyrer aufzuspielen und so zu thun, als ob sie von oben besonders schlecht behandelt würden, erscheint es angezeigt, auf den „Fall Förster" besonders hinzuweisen.

Die Brodvertheuerung in Frankreich.

Wie mitgetheilt, hat sich auch der Pariser Gemeinderath mit der Frage der Vertheuerung des Brodes befaßt. Nach dem jetzt vorliegenden näheren Bericht über die Sitzung beantragte der Berichterstatter Baillet, daß täglich 30 000 Rationen von je 1 Kilogramm vertheilt werden sollen und daß die Armenverwaltung zwei Drittel und das Syndicat der Müller und Bäcker ein Drittel dieses Quantums zu dem Preise von 35 Centimes per Kilogramm herstellen sollen. Gemeinderath Bos verlangte hingegen, daß die Armenverwaltung die Hälfte ihrer 800 000 Francs betragenden Reserven für die Linderung der Noth hergeben sollte. Nachdem man mehrere Stunden debattirt hatte, wurden dem abgeänderten Antrage Bos gemäß, dem der Seinepräfect zustimmte, 300 000 Francs aus der Reserve der Armenverwaltung bewilligt. Als nun von dem Seinepräfecten verlangt wurde, er sollte den Gemeinderath einberufen, damit dieser die Vertheilung der 300 000 Francs vornehmen könnte, machte Herr de Selves seine Vorbehalte, so daß wahrscheinlich der Vorstand des Gemeinderaths diese Vertheilung durchführen wird, obwohl der Budgetausschuß einen diesbezüglichen Antrag ausdrücklich abgelehnt hatte. Auch wurde der Wunsch nach Aufhebung der Kornzölle genehmigt.

Der Arbeiterstreik in Pennsylvanien.

Der Ausstand der Arbeiter in Hazleton, unter welchen sich viele Ungarn, Italiener und Polen befinden, hat an Ausdehnung riesig zugenommen; das Einschreiten der Gendarmerie, über das wir bereits telegraphisch berichtet haben, hat eine ungeheure Erregung unter der Bevölkerung hervorgerufen; gegen den Sheriff, welcher auf die ausständischen Arbeiter der Gruben bei Colerain hatte schießen lassen, wobei 22 Arbeiter getödtet und viele verwundet wurden, ist auf dringendes Ersuchen ein Haftbefehl erlassen worden. Gleichzeitig ist auch die Verhaftung von 102 Deputirten, unter denen sich viele angesehene Bürger befinden, beschlossen worden; dieselben werden beschuldigt, an der Metzelei Theil genommen zu haben. Die 1500 Grubenarbeiter in Lattimer, zu welcher die ausständigen Arbeiter der Gruben von Colerain sich begeben wollten, um sie zum Ausstand zu veranlassen, haben am Sonnabend aus eigenem Antrieb die Arbeit eingestellt. Für die letzte Nacht waren 2500 Miliztruppen in Hazleton und Umgegend zusammengezogen.

Deutschland.

Wildparkstation, 12. Sept. **Die Kaiserin** ist mittels Sonderzuges hier eingetroffen und auf dem Bahnhofe von den kaiserlichen Prinzen Adalbert, August und Oskar empfangen worden.

* **[Der Kaiser]** wird zur Feier des 125jährigen Bestehens des Grenadier-Regiments Graf Kleist v. Nollendorf (1. westpr.) Nr. 6 am 14. Oktober in Posen eintreffen.

* **Berlin**, 12. Sept. **[Aus dem neuesten „Militär-Wochenblatt".]** Dem Prinzen Nicolaus zu Nassau und dem Landgrafen Alexis von Hessen-Philippsthal-Barchfeld, beide bisher General-Lieutenants à la suite der Armee, ist der Charakter als General der Infanterie bezw. der Cavallerie verliehen. Von den durch kais. Ordre am 1. Dezember 1894 angestellten türkischen Offizieren scheiden Ende September d. J. aus der preußischen Armee 11 wieder aus, 9 davon waren Premierlieutenants, 2 Secondlieutenants. Diese Beiden erhalten den Charakter als Premierlieutenant. Drei türkische Offiziere, Premierlieutenants à la suite der Armee, commandirt zur Dienstleistung bei dem Generalstabe in Divisionen, treten mit dem 1. Oktober zum großen Generalstabe über. Ein schwedischer Secondlieutenant a. D. v. Ahlefeld ist als activer Secondlieutenant mit einem Patent vom 10. September 1897 beim 16. Husaren-Regiment angestellt.

* **[Graf Holstein.]** Der dieser Tage verstorbene Reichstagsabgeordnete Graf Holstein ragte, schreibt die „Köln. Ztg.", in der deutsch-conservativen Partei als eine der wenigen Säulen aus der guten alten Zeit hervor, und wie uns noch vor wenig Wochen aus unmittelbarer Quelle mitgetheilt wurde, war Graf Holstein mit dem ganzen neuesten Treiben seiner zur Zeit leitenden Fractionsgenossen nichts weniger als einverstanden; er gehörte vielmehr der gemäßigten Richtung an, die ehemals in Herrn v. Helldorff ihren Wortführer hatte und mit der s. Z. die deutsche Reichspartei, die Nationalliberalen und unter der ehemaligen Fortschrittspartei die engeren schleswig-holsteinischen Landsleute des Grafen Holstein bei so manchen wichtigen Fragen um Kaiser Wilhelm I. geschaart für das Reich Ersprießliches leisten konnten. Daß der Verstorbene das demagogische Treiben namens des Bundes der Landwirthe von Herzen mißbilligte und darin für die Landwirthschaft, die sein Beruf als Großgrundbesitzer war, kein Heil erblickte, war bei seiner ganzen vornehmen und sachverständigen Denkart nur natürlich. Dem Reichstage hat Graf v. Holstein ununterbrochen seit dem Jahre 1877 angehört. Geboren 1825 hatte er, nachdem er in den Jahren 1846—48 in Heidelberg studirt, den schleswig-holsteinischen Krieg von 1848—51 als Cavallerie-Offizier mitgemacht und nach Beendigung des Feldzuges die Bewirthschaftung seines Besitzes übernommen. Sein Vater war dänischer Hofjägermeister; aber er hatte frühzeitig sich mit der neuen preußischen Herrschaft abgefunden, und noch jüngst, als eine Abtheilung der deutschen Landwirthschaftsgesellschaft seine musterhaft betriebene Herrschaft Waterneverstorf bei Lütjenburg besuchte, zeigte er ihr mit Stolz den gewaltigen 4 Kilometer langen Deich, der nach der schrecklichen Sturmfluth vom 13. November 1872 vom preußischen Staat zum Segen für die ganze Bevölkerung der Propstei erbaut worden ist, mit den Worten: „Da haben wir gelernt, was es heißt, preußisch zu sein." Graf Holstein war ein hervorragend tüchtiger Landwirth und Verwalter.

* **[Zucker-Cartell.]** Die „Deutsche Zuckerind." bestätigt, daß auf der Versammlung der Zuckerindustriellen zur Begründung eines Cartells 164 Fabriken ihre Zustimmung zu dem vorgelegten Plane erklärten, 75 sich die Erklärung vorbehielten und 161 unvertreten waren. Das Blatt hofft auf den Beitritt aller Industriellen.

[Die Sonntagsjagd des Herrn v. Tepper-Laski] kommt immer noch nicht von der Tagesordnung herunter. Eine Anzahl von Geistlichen der Provinz Sachsen erläßt eine Erklärung, in der es u. a. heißt:

„Wir empfinden es schmerzlich, daß in diesem Bescheide (des Consistoriums) Polizeigesetze als ausschlaggebend und hinreichend für die Beurtheilung des christlichen Verhaltens angesehen werden, und daß die hohe Stellung eines Gemeindegliedes eine besondere Rücksichtnahme trotz der Verletzung guter kirchlicher Sitte bedingen soll."

* **[Kartenbriefe.]** Aus zuverlässiger Quelle erfährt der Düsseldorfer Correspondent der „Frkf. Ztg.", daß die dortige Oberpostdirection durch Verfügung vom 8. d. Mts. den Postanstalten bekannt gegeben hat, daß am 1. November mit dem Verkauf der neu eingeführten Kartenbriefe begonnen werden wird.

* **[Mecklenburgisches.]** Im Fürstenthum Ratzeburg, das zum Großherzogthum Mecklenburg-Strelitz gehört, liegt ein aus acht Ortschaften bestehendes Kirchspiel Carlow. Auf den Büdnern dieser Ortschaften ruhte seit alter Zeit die Verpflichtung, der Reihe nach an jedem Dienstag und Freitag die Mappe mit Schriftstücken, die ihnen in Carlow der „Landreiter" übergab, nach der Landvogtei in Schönberg zu bringen. Dies haben sie bis jetzt thun müssen. Auch in Mecklenburg-Strelitz giebt es seit längerer Zeit Posten und in Schönberg sowohl wie in Carlow Postanstalten, aber diese benutzte die Regierung nicht, die Büdner mußten die Briefe besorgen. Jetzt endlich ist die Verpflichtung der letzteren aufgehoben worden, aber dafür, daß sie davon befreit sind, muß jeder Büdner eine Abfindungssumme von 16 Mk. entrichten.

München, 12. Sept. Der Prinz-Regent Luitpold von Baiern hat dem **Prinz-Regenten von Braunschweig** das 6. baierische Chevauxlegers-**Regiment** verliehen, welches fortan den Namen „6. Chevauxlegers-Regiment Prinz Albrecht von Preußen" führt. Ferner sind zahlreiche **Ordensverleihungen** seitens des Prinz-Regenten und ebenso seitens des Königs Humbert erfolgt. Der Kriegsminister v. Goßler erhielt das Großkreuz des baierischen Militärverdienstordens.

Frankreich.

* **[Ueber einen neuen Familienskandal in der hohen Aristokratie]** weiß ein Pariser Blatt zu berichten. Der „Cri de Paris" erzählt, daß die **Herzogin von Aosta**, welche augenblicklich bei ihrer Mutter, der Gräfin von Paris, in England weilt, sich energisch weigere, nach Italien zu ihrem Gatten zurückzukehren. Der Herzog von Aosta ist ein Neffe König Humberts und der Bruder des Grafen von Turin. Die Herzogin von Aosta ist eine geborene Prinzessin Helene von Orleans. Die Herzogin ist 26 Jahre alt und seit zwei Jahren vermählt.

Portugal.

Lissabon, 11. Sept. Die portugiesische Bark „Rosita Faro" ist unlängst **von marokkanischen Seeräubern angegriffen** worden. Die Barke hatte zwei Angriffe zu erleiden. Nach dem ersten Angriff hatten sich die Seeräuber in Besitz aller auf dem Schiffe befindlichen Werthgegenstände gesetzt. Als dann später andere Seeräuber auf die Bark stießen und nichts mehr vorfanden, ermordeten sie den Capitän und drei Matrosen.

Amerika.

Montevideo, 11. Sept. **Der Friede ist mit den Blancos** unter der Bedingung geschlossen worden, daß die letzteren die Verwaltung in sechs Departements erhalten und daß den Wittwen der im Kriege getödteten Blancos Unterstützungen ausgezahlt werden.

Guatemala, 11. Sept. Die Republik **Guatemala** befindet sich im **Belagerungszustand**. Gegen den Präsidenten ist im Westen derselben **Revolution** ausgebrochen. (W. T.)

Von der Marine.

* **[Die Leiche des Lieutenants z. S. v. Hahnke]** ist am Sonntag aus Kiel auf dem Lehrter Bahnhof in Berlin angelangt und nach der Leichenhalle des Garnisonkirchhofs in der Hasenhaide gebracht worden. Am Dienstag Nachmittag wird auf dem Garnisonkirchhof das Leichenbegängniß mit allen militärischen Ehren stattfinden. Viele Marineoffiziere aus Kiel werden erwartet.

Kiel, 12. Sept. Prinz **Friedrich Leopold von Preußen** wird sich am 15. d. Mts. an Bord der „**Hohenzollern**" einschiffen und am Abend desselben Tages nach Stockholm in See gehen, um daselbst an den Regierungs-Jubiläumsfeierlichkeiten Theil zu nehmen. Ebendahin geht schon am Tage zuvor das Kadettenschulschiff „**Stein**", auf welchem der Stationschef Koester mit einer Anzahl Offiziere sich einschifft. Beide Schiffe werden zusammen in Stockholm eintreffen und bis zum 22. September auf dortiger Rhede bleiben, um sodann nach Kiel zurückzukehren. Das Schulschiff „Stein" tritt am 1. Oktober seine Winterreise an, um zunächst die Häfen von Lissabon und Madeira, die canarischen und capverdischen Inseln zu besuchen, sodann den Atlantic zu überqueren, eine Anzahl westindischer Häfen und einen nordamerikanischen Platz anzulaufen, auf der Heimreise die Azoren aufzusuchen und am 27. März 1898 in der Heimath einzutreffen. An demselben Tage wird auch das zweite Kadettenschulschiff „**Charlotte**" heimkehren, welches seine Winterreise am 16. September antritt. Das Schiff geht zunächst nach Vigo, Madeira, Las Palmas und den capverdischen Inseln, von dort über den Ocean nach Westindien, läuft verschiedene Häfen der großen und kleinen Antillen sowie den nordamerikanischen Hafen Charlestown an, um von dort die Heimreise anzutreten. — Ein schwerer **Unglücksfall** hat sich auf dem Panzer „**Hagen**" zugetragen. Während einer Schießübung ist der Matrose Broszeit zwischen Geschütz und Pivot gerathen und todtgequetscht worden. Der Aviso „**Grille**" kam gestern mit der Leiche des Verunglückten hier an.

* **[Director der Marineschule.]** Durch kais. Ordre vom 29. August ist bestimmt worden: 1. Von der Inspection des Bildungswesens der Marine wird die „Direction der Marineschule" als eine besondere, der Inspection des Bildungswesens unterstellte Behörde abgetrennt. An die Spitze dieser Behörde tritt der von Mir zu ernennende „Director der Marineschule". Der Director der Marineschule erhält die Disciplinarstrafgewalt und die Urlaubsbefugnisse des Commandeurs einer Matrosendivision. Er ist unmittelbarer Vorgesetzter der zur Marineschule commandirten Militärpersonen und Beamten. Er leitet und überwacht den Unterricht und die Studien der Schüler nach Maßgabe der darüber bestehenden Bestimmungen. Für den zweckentsprechenden Erfolg und die Thätigkeit von Lehrern und Schülern ist er zunächst verantwortlich. 2. Die bei der bisherigen Direction der Marine-Akademie und -Schule vorgesehene Stelle eines Directionsoffiziers fällt fort.

* Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine ist der Kreuzer „**Habicht**" am 10. September in Kamerun angekommen und beabsichtigt am 20. September eine Erholungsreise nach dem Togo-Gebiet anzutreten.

Wilhelmshaven, 11. Sept. **Prinzessin Heinrich** und der **Erbgroßherzog von Oldenburg** werden **zum Stapellauf** des Panzerschiffes „**Ersatz Friedrich der Große**" am 14 d. Mts hier eintreffen.

Am 14. Sept: S.-A.5.16.S.-U.6.4. **Danzig, 13. Sept.** M.-A.6.45. M.-U. bei Tg.

Wetteraussichten für Dienstag, 14. Sept., und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wolkig, theils heiter, ziemlich warm, vielfach Gewitterregen.

Mittwoch, 15. Sept.: Veränderlich, kühler, windig. Strichweise Gewitter.

Donnerstag, 16. Sept.: Wolkig, kühl, windig. Strichweise Regen.

* **[Scharfschießen.]** Am 8. Oktober wird von Barnewitz aus gegen die Olivaer Forst zwischen Wittstock und Schäferei hindurch ein Schießen gemischter Waffen mit scharfer Munition stattfinden. In der Zeit von 9 Uhr Vormittags ab bis zum Schluß des Schießens etwa 1 Uhr Nachmittags werden folgende Wege abgesperrt: die Chaussee Oliva-Quaschin, der Weg Schäferei-Neue Welt, der Weg Schäferei-Wittstock, der Weg Schäferei-Barnewitz, der Forstweg, welcher westlich Renneberg auf den Weg Schäferei-Wittstock führt. Die Absperrung erfolgt durch Militärposten.

* **[Rückkehr vom Manöver.]** Die Truppen des 17. Armeecorps werden nach Beendigung des Manövers nach den entfernt gelegenen Garnisonen mittels Sonderzügen zurückbefördert. Es werden die Züge am 17. und 18. von Hohenstein, Ostpr., über Miswalde, Marienburg nach Danzig verkehren, wo dann die Entlassung der Reservemannschaften erfolgt.

* **[Neue Truppe.]** Zu dem am 1. Oktober dieses Jahres neu zu bildenden, dem 1. Leib-Husaren-Regiment Nr. 1 angegliederten Detachement **Jäger zu Pferde** des 17. Armeecorps sind versetzt worden: Geiger, Rittmeister und Escadron-Chef vom Ulanen-Regiment Nr. 4, v. Radecke, Prem.-Lieutenant vom 1. Leib-Husaren-Regiment Nr. 1, Gametzki, Second-Lieutenant vom Husaren-Regiment Nr. 5, Krahmer, Second-Lieutenant vom westpreuß. Kürassier-Regiment Nr. 5, v. Diringshofen, Second-Lieutenant vom Ulanen-Regiment Nr. 4.

* **[Uebung.]** Am gestrigen Vormittage hielt der Verein zur **Rettung Schiffbrüchiger**, Section Neufahrwasser, eine Uebung ab. Dieselbe fand am Strande in der Nähe des Kaisersteges statt und wurde von dem Vorsteher des dortigen Zweigvereins, Capitän Boje, geleitet. Mittels des Raketenapparates wurde in bekannter Weise eine Verbindung zwischen dem Lande und dem als gestrandet gedachten Schiffe hergestellt, welche sofort sicher gelang, so daß eine Bergung der in Noth befindlichen Schiffsbemannung vorgenommen werden konnte. In einer Viertelstunde waren zwei Mann an Land befördert, worauf noch eine Uebung mit dem Rettungsboot stattfand. Obgleich der Nordostwind eine lebhafte Brandung verursachte, ging die Ausfahrt glatt und schnell von statten. Draußen machte das Boot Segel klar und kehrte dann wieder zur Uebungsstelle zurück. Außer hiesigen und Danziger Mitgliedern des Vereins war auch Capitän Voß, Expert des Germanischen Lloyds, und ein zahlreiches Zuschauerpublikum zugegen.

* **[Gaben für die Ueberschwemmten.]** Bis zum 31. Oktober d. J. werden freiwillige Gaben an Lebensmitteln, Kleidern, Decken, Betten, Hausgeräthen u. s. w. für Schlesien auf den preußischen Staatsbahnen nicht nur an die bereits bekannt gegebenen Vertheilungsstellen, sondern fortab auch an die von dem Bunde der Landwirthe mit der Vertheilung der Liebesgaben beauftragten, bei den Versandstationen zu erfragenden Personen frachtfrei befördert werden.

* **[Die neue Danziger Bernsteinkrisis]**, von der wir neulich Mittheilung machten, wird jetzt auch in der auswärtigen Presse vielfach besprochen. Man fordert die Staatsregierung auf, der monopolistischen Macht, welche die Firma Stantien u. Becker auf dem Bernsteinmarkte ausübt und welche allmählich das Bernsteingewerbe bei uns im Osten völlig zu ruiniren droht, durch Entziehung der Generalpacht ein Ende zu machen. Daß dies nicht so einfach geht, hebt in ihrer neuesten Nummer die „Kreuzztg." hervor. Sie äußert ihre Bedenken wie folgt:

„Auch wir haben für den Geh. Commerzienrath Becker keinerlei Sympathien, bezweifeln aber, ob es so leicht angeht, ihm die herrschende Stellung auf dem Bernsteinmarkte zu nehmen. Die Bernsteingewinnung ist zwar Regal; aber andererseits darf der Staat zu dessen Ausübung nicht in die Rechte des Grundeigenthümers eingreifen. Zur Zeit gehört dem Geh. Commerzienrath Becker alles Land, wo der Bernstein mit Erfolg bergmännisch gewonnen werden kann. Dem gegenüber spielt die Gewinnung des Bernsteins auf anderem Wege keine nennenswerthe Rolle. Will also der Staat aus dem Bernsteinregale den gleichen Gewinn ziehen wie bisher und will er, was die Hauptsache ist, daß die Bernsteingewinnung in Preußen nicht zurückgeht, so wird er, falls er dieselbe Herrn Becker auf seinem Grund und Boden nicht wieder verpachten will, sich jedenfalls mit ihm über die Person des Pächters einigen müssen. Hierin liegt die Schwierigkeit der ganzen Frage. Sie wird auch durch Interpellationen im Landtage, so schätzenswerth sie im übrigen sein mögen, nicht beseitigt werden können. Man könnte freilich den Knoten dadurch zerhauen, daß man dem Staate das Recht giebt, auch über den unter fremden Grundstücken befindlichen Bernstein zu verfügen. Darin läge aber ein nicht ganz unbedenklicher Eingriff in die Eigenthumsrechte. Ein solcher Schritt würde, wie die vor drei Jahren mit dem Kaligesetz gemachten Erfahrungen zeigen, im Landtage auf heftigen Widerstand stoßen."

* **[Neue Personenwagen für den Vorortverkehr.]** Für den Vorortverkehr auf der Strecke **Danzig-Zoppot** sollen noch im Laufe dieses Monats besonders eingerichtete Personenwagen zur Einstellung in die betreffenden Züge gelangen. Die Vorzüge der neuen Wagen vor den anderen gewöhnlichen Wagen bestehen darin, daß der in den ersteren befindliche Seitengang das Aufsuchen der Plätze durch die Reisenden erleichtert und daß ferner unter Wegfall des sogenannten Vorreibers nur **eine Verschlußvorrichtung** vorhanden ist, welche ein Oeffnen und Schließen der Wagenthüren im Innern des Wagens ermöglicht. Der äußere Thürgriff steht bei geschlossener Thür wagerecht und bei geöffneter Thür senkrecht. Die neuen Wagen, deren einige bereits auf dem Rangirbahnhofe am Olivaer Thor stehen, haben nur Abtheilungen für Raucher und Nichtraucher, dagegen nicht solche für Frauen. Auch in die Vorortzüge der Strecke Danzig-Neufahrwasser sollen in nächster Zeit diese neuen Wagen eingestellt werden.

* **[Eine westpreußische Universität.]** Vor einiger Zeit ist von der „Danz. Ztg." die Gründung einer westpreußischen Universität in Danzig angeregt und mehrfach besprochen worden. Neuerdings ist ein „Sohn Westpreußens" in einer Eingabe an den Kaiser, die allerdings nicht an ihre Adresse gelangt ist, noch weiter gegangen, indem er folgende Vorschläge macht:

„Ew. Majestät Schloß Oliva als Heim und Mittelpunkt nicht nur der älteren Facultäten, sondern auch für eine westpreußische Forst- und Landwirthschafts-Akademie mit den Versuchsculturen in unmittelbarer Nähe — für eine Marine- bezw. Navigations-Hochschule mit Stern- und Wetterwarte auf dem Gipfel des Karlsberges — dann für eine Technische, Kunstgewerbliche und Handels-Hochschule mit der reichen Gelegenheit zu praktischen Cursen in Danzigs Handelshäusern, Kunststätten, Fabriken und Werften — das wäre ein wahrhaft königliches Angebinde für Westpreußen, ein Hohenzollern-Denkmal von unvergänglichem Werthe."

Der Verfasser der Eingabe gesteht selbst zu, daß die zur „Entfaltung und Erhaltung einer solchen gigantischen Schöpfung" erforderlichen Mittel sehr groß sein werden, und es ist wohl kaum Aussicht vorhanden, daß solche Summen in absehbarer Zeit für diese Zwecke flüssig gemacht werden. Deshalb nehmen wir davon Abstand, in eine nähere Erörterung der gut gemeinten Vorschläge einzutreten. Möglicherweise könnte auch von ihnen gelten, daß „das Bessere der Feind des Guten" ist.

* **[Litewka für Forstbeamte.]** Allerhöchst ist genehmigt worden, daß die preußischen Forstbeamten während des Sommerhalbjahres im Dienste statt der vorschriftsmäßigen Walduniform eine Litewka aus rbaugrünem Wollstoff von der Farbe der Walduniform tragen können.

ψ **[Wettspiel.]** Bei den am Sedantage stattgefundenen Turnspielen mußte wegen Mangels an Zeit das interessanteste von allen Spielen, die Fußballpartie, zwischen dem königlichen und dem städtischen Gymnasium abgebrochen werden. Es schien an diesem Tage, als wenn die Städtischen überlegen wären — so viel glänzender war ihre Art des Spielens; doch scheiterten all ihre Bemühungen an dem tüchtigen Spiel der Königlichen, die gerade ihre Defensivstellung vorzüglich innehielten. Die an diesem Tage unentschiedene Partie wurde am nächsten Sonnabend trotz 1½stündigen Kampfes auch nicht entschieden. Denn die starke Defensivstellung der Königlichen war auch diesmal nicht zu durchbrechen und zum eigenen Siege waren zu wenig Stürmer vorausgeschickt. In Folge dessen entschlossen sich letztere, bei der am nächsten Sonnabend fortzusetzenden Partie in größerer Anzahl den „Sturm" zu unternehmen. Zwar wurde auch diesmal die Stellung nicht entblößt, aber man schickte die besten Spieler als Stürmer voraus. Gleich beim ersten Ansturm zeigte sich die gute Ausbildung der Königlichen; sie errangen in erheblich kurzer Zeit den Sieg. Kaum waren die Städtischen zum Stoßen gekommen, als der Ball durch ihr Mal hindurchging und hiermit der Kampf endgiltig zu Gunsten der Königlichen entschieden war, die nunmehr den Eichenkranz ernteten.

* **[Sonntags-Verkehr.]** Das schöne Wetter des gestrigen Sonntages hatte trotz der vorgerückten Jahreszeit einen recht lebhaften Verkehr verursacht. Auf den Strecken **Danzig-Zoppot** und **Danzig-Neufahrwasser** sind **10 174 Fahrkarten** verkauft worden, und zwar in Danzig 6285, Langfuhr 1355, Oliva 709, Zoppot 762, Neuschottland 251, Brösen 276 und Neufahrwasser 536. Zieht man die Einzelnfahrten in Berechnung, so ergiebt sich, daß zwischen Danzig und Langfuhr 12 883, zwischen Langfuhr und Oliva 11 420, zwischen Oliva und Zoppot 7108 und zwischen Danzig und Neufahrwasser 4461 Einzelnfahrten geleistet worden sind. — Schwächer war gestern der Dampfer-Verkehr. Mit den Passagierdampfern der Gesellschaft „Weichsel" wurden ca. 2500 Personen befördert.

* **[Bezirks-Ausschuß.]** In der am Sonnabend abgehaltenen ersten Sitzung nach den Ferien des Bezirksausschusses ist u. a. folgende Sache verhandelt worden: In **Marienburg** bestanden die Hospitäler Elisabeth und Gotteskeller, die vor vielen Jahren eingingen. Der durch den Verkauf dieser Hospitäler erzielte, im Jahre 1860 zinsbar angelegte Erlös hat sich im Jahre 1890 bis zu einem Betrage von 56 000 Mk. angesammelt. In demselben Jahre haben die städtischen Körperschaften beschlossen, aus den ersparten Mitteln ein Hospital zu errichten. Bezüglich der Verwaltung dieses nunmehr erbauten Hospitals sind zwischen dem Magistrat und der Stadtverordneten-Versammlung Differenzen entstanden. Während der Magistrat glaubt, daß er allein berechtigt sei, das Hospital zu verwalten und sich hierbei auf die Stiftungsurkunde des alten Hospitals Elisabeth bezieht, behauptet die Stadtverordneten-Versammlung, daß sie an der Verwaltung Antheil habe. Da der Magistrat dies nicht anerkannte, erhob die Stadtverordneten-Versammlung Klage im Verwaltungs-Streitverfahren. Der Bezirksausschuß erkannte zu Gunsten der Stadtverordneten-Versammlung.

* **[Ferien-Commers.]** Der westpreußische Feriencommers der Angehörigen des Cartellverbandes der katholischen (nichtfarbentragenden) Studentenvereine Deutschlands wird am 28. und 29. September in Danzig stattfinden, während der gleiche ostpreußische Feriencommers am 4. und 5. Oktober in Rössel stattfindet.

* **[Versetzung.]** Der Werkmeister Kolbe ist von der kais. Werft in Danzig zu derjenigen in Wilhelmshaven versetzt worden.

* **[Personalien bei der Justiz.]** Dem Ober-Landesgerichts-Präsidenten, Wirkl. Geh. Ober-Justizrath Florschütz in Kiel, dem Senats-Präsidenten, Wirkl. Geh. Ober-Justizrath Dr. Schmidt in Celle, dem Landgerichts-Präsidenten, Geh. Ober-Justizrath Isenbart in Kiel, dem Landgerichts-Präsidenten Kerckhoff in Aurich, dem Amtsgerichtsrath Ernst Riedel und dem Amtsgerichtsrath Bopp vom Amtsgericht I in Berlin, dem Amtsgerichtsrath Rohland in Erfurt und dem Amtsgerichtsrath Thränhart in Naumburg a. S. ist die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension ertheilt. — Versetzt sind: der Amtsrichter Hartwig in Templin an das Amtsgericht II in Berlin, der Amtsrichter Biesel in Arnswalde, der Amtsrichter Bach in Mittenwalde und der Amtsrichter Grunow in Jacobshagen an das Amtsgericht I in Berlin und der Amtsrichter Ankermann in Marggrabowa an das Amtsgericht in Bartenstein. In der Liste der Rechtsanwalte sind gelöscht: der Rechtsanwalt Kann bei dem Landgericht und dem Amtsgericht in Kottbus, der Rechtsanwalt Halle bei dem Landgericht und dem Amtsgericht in Magdeburg, der Rechtsanwalt Boroschek bei dem Amtsgericht in Grätz; in die Liste der Rechts-

anwalte ist eingetragen der Gerichts-Assessor Dr. Lenhe bei dem Amtsgericht in Tiegenhof.

* [Personalien bei der Forstverwaltung.] Der Regierungs- und Forstrath Schede in Marienwerder ist zum Oberforstmeister ernannt und in dieser Eigenschaft an die Regierung in Posen versetzt worden.

* [Personalien beim Militär.] Dem kürzlich in den Ruhestand getretenen Generallieutenant v. Hänisch, zuletzt Commandeur der 36. Division in Danzig, ist der Charakter als General, dem Oberst z. D. Kleinschmit, zuletzt Commandeur des Feldartillerie-Regiments Nr. 16, der Charakter als Generalmajor, dem Rittmeister Clifford Kocq v. Breugel vom 1. Leibhusaren-Regiment, Adjutanten des Prinzen Heinrich von Preußen, dem Hauptmann Richter, Erstem Offizier des Train-Bataillons Nr. 17, dem Hauptmann a. D. Strecker vom Fußartillerie-Regiment Nr. 2, jetzt Unterdirector der Artillerie-Werkstatt in Deutz, der Charakter als Major, dem Major Prestel, Director der Gewehrfabrik Danzig, ein Patent seiner Charge verliehen; zu Premier-Lieutenants sind ernannt die Second-Lieutenants v. Frantzius vom 1. Leibhusaren-Regt. Nr. 1, Krüger vom Ulanen-Regiment Nr. 4, Kuckein vom Infanterie-Regiment Nr. 14 und Trepkau vom Infanterie-Regiment Nr. 44; zum Rittmeister Premier-Lieutenant v. Zieten vom Husaren-Regiment Nr. 5; Rittmeister v. Schmieden vom Ulanen-Regiment Nr. 4 ist zum Escadronschef ernannt.

Engelbrecht (Paul), Major und Bataillons-Commandeur vom Infanterie-Regiment Nr. 128, unter Stellung à la suite des Regiments, zum Director der Kriegsschule in Anclam ernannt; Suffert, Major aggreg. dem Infanterie-Regiment Nr. 128, als Bataillons-Commandeur in das Regiment einrangirt; v. Wurmb, Hauptmann à la suite des Infanterie-Regiments Nr. 96 und vom Nebenetat des großen Generalstabes, als Compagnie-Chef in das Infanterie-Regiment Nr. 128, Matthiaß, Major vom Nebenetat des großen Generalstabes, als Bataillons-Commandeur in das Infanterie-Regiment Nr. 21 versetzt; Krause, Hauptmann vom Feldartillerie-Regiment Nr. 35, von der Stellung als Batterie-Chef entbunden; Weber, Hauptmann von demselben Regiment, zum Batterie-Chef, Blume, Oberstlieutenant und Abtheilungs-Commandeur vom Feldartillerie-Regiment Nr. 36, unter Stellung zur Disposition mit Pension und Ertheilung der Erlaubniß zum Tragen seiner bisherigen Uniform, zum Vorstand des Artillerie-Depots Schwerin ernannt; Röldechen, Hauptmann und Batterie-Chef von demselben Regiment, zum Major und Abtheilungs-Commandeur befördert; Güttich, Second-Lieutenant a. D., zuletzt im Feldartillerie-Regiment Nr. 36, in der Armee, und zwar als Second-Lieutenant mit seinem Patent im Feldartillerie-Regiment Nr. 36 wiederangestellt; v. Schmid, Second-Lieutenant vom Füsilier-Regiment Nr. 40, zur Vertretung eines Erziehers zum Kadettenhause in Köslin auf sechs Monate commandirt; Pietsch, Hauptmann à la suite der 1. Ingenieur-Inspection und Lehrer bei der Kriegsschule in Danzig, als Compagnie-Chef in das Pionier-Bataillon Nr. 2, Spohr, Hauptmann und Compagnie-Chef vom Pionier-Bataillon Nr. 2, als Lehrer zur Kriegsschule in Neiße, Beck, Hauptmann vom Pionier-Bataillon Nr. 2, als Lehrer zur Kriegsschule in Danzig, Langenstraß, Premier-Lieutenant vom Pionier-Bataillon Nr. 2, in die 3. Ingenieur-Inspection versetzt; Fellmann, Premier-Lieutenant vom Infanterie-Regiment Nr. 128, unter Stellung zur Disposition mit Pension, zum Bezirksoffizier bei dem Landwehrbezirk Dt. Eylau ernannt; v. Leupoldt, Major und Bataillons-Commandeur vom Infanterie-Regiment Nr. 21, mit Pension und der Uniform des Grenadier-Regiments Nr. 6 der Abschied bewilligt; Freund, Second-Lieutenant vom Infanterie-Regiment Nr. 61, ausgeschieden und zu den Reserve-Offizieren des Regiments übergetreten; Hübner, Hauptmann und Compagnie-Chef vom Infanterie-Regiment Nr. 128, mit Pension und der Regiments-Uniform, Dreher, Major z. D., unter Entbindung von der Stellung als Bezirksoffizier bei dem Landwehr-Bezirk Dt. Eylau und unter Ertheilung der Aussicht auf Anstellung im Civildienst, mit Pension und Uniform der Abschied bewilligt.

* [Pensionirung.] Der Gerichtsschreiber, Secretär Prodöhl beim kgl. Landgericht in Danzig ist mit Pension in den Ruhestand versetzt worden.

* [Feuer in der Niederung.] Gestern Abend zwischen 9½ und 10 Uhr bemerkte man hier in südöstlicher Richtung einen hellen Feuerschein und man sah von hoch gelegenen Punkten aus auch helle Flammen emporzüngeln. Nach den Angaben verschiedener heute zur Stadt gekommener Landleute soll bei einem Besitzer in Klein-Walddorf ein großer Brand geherrscht haben. Näheres über den Umfang des Brandes war bisher noch nicht bekannt.

* [Schlägerei.] Vor einem Gastlokal in Ohra, in dem gestern getanzt wurde, entstand Nachts eine große Rauferei, bei der die Messer wieder eine unheilvolle Rolle spielten. Schon während des Tanzes war es zu Reibereien gekommen, dann verließen verschiedene Personen das Lokal und gingen die Chaussee entlang nach der Eisenbahn-Haltestelle. Dort entstand dann aufs neue Streit, der zum Messergebrauch führte. Der Maler Olschewski wurde arg zerstochen und heftig blutend dem Stadtlazareth in der Sandgrube zugeführt; auch der Arbeiter Rogaschewski hatte eine Kopfwunde und suchte deswegen ebenfalls das Lazareth auf; später wurden er und der Arbeiter Herbst als Rädelsführer festgenommen und heute dem Gerichtsgefängniß zugeführt. Jeder der Betheiligten will wieder nur in der Nothwehr zum Messer gegriffen haben.

* [Messerstecherei.] In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag wurde in einem Gastlokal zu Schidlitz von einer Gesellschaft ein Vergnügen abgehalten. Nachts wollte der Besitzer gegen einige Theilnehmer, die sich unmanierlich benommen hatten, vorgehen, diese zogen jedoch die Messer und stachen mit diesen auf den Inhaber des Lokals ein, dieser wurde erheblich verletzt; es ist ihm ein Ohr fast ganz abgetrennt, ferner hat er eine sehr schwere Halswunde erlitten, die leicht hätte tödtlich wirken können. Die Thäter sind leider nicht erkannt; es gelang ihnen, in der Dunkelheit zu entkommen.

[Polizeibericht für den 12. und 13. September.] Verhaftet: 25 Personen, darunter 4 Personen wegen Diebstahls, 3 Personen wegen Messerstecherei, 5 Personen wegen Trunkenheit, 1 Person wegen Bettelns, 1 Person wegen Unfugs, 9 Personen wegen Umhertreibens, 1 Person wegen unerlaubten Musicirens, 1 Obdachloser. — Gefunden: Visitenkarten auf den Namen Bernhard Budkowski, 1 goldene Damenuhr mit Kette, 1 schwarzer Sonnenschirm, 1 Hundesteuermarke Nr. 194 und ein kleines Schloß, abzuholen aus dem Fundbureau der königl. Polizei-Direction; 1 schwarzer Regenschirm, abzuholen aus dem III. Polizei-Revierbureau, Goldschmiedegasse 7; am 22. v. Mts. 1 Peitsche, abzuholen vom Schutzmann Herrn Belgardt, viertes Polizei-Rev. — Verloren: 1 goldene Damenuhr mit kurzer Kette, 1 blauer Beutel mit 10 Mk., 1 goldene Damen-Remontoiruhr mit silberner Kette, abzugeben im Fundbureau der königl. Polizeidirection.

(Weiteres in der Beilage.)

Aus der Provinz.

-s. Zoppot, 13. Sept. Ueber die Regelung der Lehrergehälter nach dem neuen Lehrerbesoldungsgesetz für die Lehrer an der hiesigen Gemeindeschule soll heute von der Gemeindevertretung, die ihre Sitzungen nach einer längeren Pause wieder aufnimmt, beschlossen werden. Der Schulvorstand hat dazu folgende Vorlage gemacht. Das Gehalt der Lehrer betrage bei einstweiliger Anstellung 900 Mk., bei fester Anstellung trete ein Grundgehalt von 1200 Mk. ein, vom 7. Dienstjahr ab in Zwischenräumen von 3 zu 3 Jahren Alterszulagen von 150 Mk., Wohnungsmiethe 300 Mk., für einstweilig angestellte und unverheirathete Lehrer 200 Mk. Für den Rector sind folgende Sätze vorgeschlagen: Grundgehalt 2200 Mk., Alterszulagen wie bei den Lehrern, Wohnungsmiethe 500 Mk., die er jetzt schon bezieht. Für Lehrerinnen sollen nachstehende Sätze gelten: Bei einstweiliger Anstellung 750 Mk., bei fester Anstellung 900 Mk. Grundgehalt, neun Alterszulagen von je 120 Mk. und Wohnungsmiethe von 200 Mk. 2000 Mk. hat die Vertretung bereits bei Aufstellung des Gemeindehaushaltungsplanes zu diesem Zweck bewilligt; um obige Sätze durchzuführen, sind für die gegenwärtigen Lehrkräfte noch etwa 1100 Mk. mehr zu bewilligen.

A. Praust, 12. Sept. Der Bau des Geschäftshauses der Fettvieh-Verwerthungs-Genossenschaft nähert sich seinem Ende. Es soll am 16. d. M. seiner Bestimmung übergeben werden. — Der Typhus scheint sich hier mehr und mehr auszubreiten. Wenn vorläufig auch noch nicht von einer ausgesprochenen Epidemie die Rede sein kann, so mehren sich doch die Fälle aus Praust, Grebin, Gischkau und St. Albrecht, wovon der größere Theil im hiesigen Krankenhause zur Beobachtung gekommen ist.

± Neuteich, 12. Sept. Seitens der königl. Regierung zu Danzig sind für unseren Ort die Lehrergehälter folgendermaßen festgesetzt worden: 1050 Mk. Grundgehalt, 9mal 120 Mk. Alterszulagen, 200 Mk. Wohnungsgeld, für die Rectorstelle 1500 Mk. Grundgehalt, 9mal 120 Mk. Alterszulagen, 250 Mk. Wohnungsgeld. Nach diesem Plane steigt das nach 31 Dienstjahren zu erreichende Höchstgehalt der Lehrer im Vergleich zu dem bisherigen um 430 Mk., während das des Rectors um 170 Mk. hinter demselben zurückbleibt. Das Wohnungsgeld von 200 Mk. ist für unseren Ort sehr niedrig bemessen; die Wohnungen sind knapp und theuer, weshalb die städtischen Behörden bereits vor längerer Zeit die Zahlung eines Wohnungsgeldes von 300 Mk. in Aussicht genommen haben. — In den letzten Tagen sind beim Dreschen des Getreides zwei schwere Unfälle vorgekommen. Am Freitag gerieth ein russischer Arbeiter in Kl. Lichtenau mit einem Bein in den Dreschkasten, so daß das Bein zermalmt wurde. Gestern fiel der Arbeiter Perschewski in Neuteichsdorf, der bei dem Besitzer Quiring beschäftigt war, ebenfalls in den Dreschkasten. Ihm wurde der rechte Arm zermalmt. — Herr Gutsbesitzer Flindt in Lindenau hat die Petzenbürger'sche Besitzung in Sandhof bei Marienburg (85 Morgen culm. groß) mit vollem Inventar und der gesammten Ernte freihändig für 126 500 Mk. gekauft. Der Käufer beabsichtigt einen Theil des Grundstücks zu Baustellen auszugeben.

Elbing, 12. Sept. Die hiesigen Socialdemokraten haben gestern in einer Versammlung ihren bisherigen Führer Fichtmann und dessen Genossen Hancke aus der Partei ausgeschlossen. Fichtmann soll am 22. März d. J. sich an der Illumination zur Centenarfeier betheiligt, bei Stellenvermittelungen bis 20 Mk. Honorar gefordert und auch der Polizei Angeberdienste geleistet haben.

ϱ Allenstein, 12. Sept. Am 18. September findet hierselbst im „Deutschen Haus" eine Versammlung von sämmtlichen drei landwirthschaftlichen Vereinen des Kreises Allenstein statt behufs Gründung einer An- und Verkaufs-Genossenschaft für landwirthschaftliche Producte. In einer Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins kleiner Besitzer am 9. d. Mts. wurde über den Zweck einer solchen Genossenschaft, und wie dieselbe gedacht ist, durch Herrn Landwirthschaftslehrer Luberg bereits ein Vortrag gehalten.

Vermischtes.

Neue Eisenbahnunfälle.

Berlin, 13. Sept. (Tel.) Amtlich wird gemeldet: Am 12. Sept., gegen 1 Uhr Nachts, ist auf dem Bahnhof Bingerbrück eine Locomotive auf der Fahrt vom Zuge in den Locomotivschuppen auf einen von Coblenz kommenden gemischten Zug gefahren. Durch den Zusammenstoß sind die Locomotive des letztgenannten Zuges sowie 5 Güterwagen und 3 Personenwagen zur Entgleisung gebracht und mehr oder weniger beschädigt. Ein Reisender und der Zugführer sind leicht verletzt. Der Unfall ist dadurch hervorgerufen, daß der Locomotivführer der leerfahrenden Maschine, ein erfahrener, älterer und mit den in Frage kommenden Verhältnissen vertrauter Beamter, den zur Sicherheit des Betriebes gegebenen grundsätzlichen Bestimmungen entgegen gehandelt hat.

Moskau, 11. Sept. Ein aus Jaroslaw kommender Personenzug lief mit solcher Wucht in den hiesigen Bahnhof ein, daß er einen auf dem Empfangsgeleise stehenden leeren Gepäckwagen zertrümmerte und die Locomotive sich in die Wand des Stationsgebäudes hineinbohrte. Der auf die Locomotive folgende Gepäckwagen wurde zertrümmert und ein in diesem Wagen befindlicher Bahnbediensteter auf den Tender geschleudert. Ein Personenwagen wurde theilweise zerstört und neun Passagiere verwundet, darunter zwei schwer.

Kleine Mittheilungen.

* [Geschenk des Kaiserpaares.] Der Kaiser und die Kaiserin ließen von Homburg v. d. H. aus für die Fräuleins Adele Michel, Mina Binder, Anna Steidle und Hedwig Scheiner, die bei dem Empfang des Herrscherpaares in Würzburg den Wein credenzten bezw. die Kannen trugen, je eine goldene Broche mit den in Brillanten und Perlen ausgeführten Namenszügen der Kaiserin übersenden.

* [Ungeheure Heiterkeit] wurde, so berichtet das „Berl. Tagbl.", in einem Saale des Schöffengerichts durch die ungewöhnliche Anerkennung verursacht, durch welche eine der Parteien ihre Hochachtung vor dem Vorsitzenden ausdrücken zu müssen glaubte. Es handelte sich um eine der bekannten Schimpfereien, die Anlaß zu Beleidigungsklagen geben. Der Vorsitzende bemühte sich mit dem Aufwande seiner ganzen Beredsamkeit, die Parteien zu einem Vergleiche zu bewegen. Endlich schmolz der Klägerin das Eis, sie erklärte sich zum Vergleiche bereit, erläuterte diesen Entschluß aber mit Nachdruck dahin: „Ich thue es bloß, weil der Herr Präsident ein so netter, anständiger und gebildeter Mann sind!" Schallendes Gelächter begleitete diesen Ausbruch des Wohlwollens, für welches sich der Vorsitzende lächelnd bedankte.

Leipzig, 11. Sept. Das Ehepaar Rudolf und Katharina Kreise, welches eines am 4. September bei dem Juwelier Dombrowski in Karlsbad verübten großen Juwelendiebstahls verdächtig ist, ist hier verhaftet worden.

Ostende, 13. Sept. (Tel.) In einem hiesigen Bankhause haben zwei Engländer 70 000 Francs in Banknoten gestohlen; die Diebe sind verhaftet.

Kopenhagen, 12. Sept. Nachdem eine Ruhrepidemie einige Zeit recht ernsthaft in der Umgegend Kopenhagens grassirt hat, ist diese ansteckende Krankheit jetzt auch in der Stadt selbst aufgetreten. Die Kranken sind nach dem Epidemie-Krankenhause gebracht worden.

* [Radfahrer-Kalauer.] Welches ist der Unterschied zwischen einem Wolf und einem Radfahrer?

Antwort: Mit den Wölfen muß man heulen, mit den Radfahrern „heilen".

Standesamt vom 13. September.

Geburten: Küster Max Rose, T. — Werftarbeiter Eugen Mohr, S. — Diener Georg Krüger, T. — Tischlergeselle Eduard Weiß, S. — Sattlermeister Anton Obodrinski, S. — Arbeiter Karl Reimann, S. — Bureau-Vorsteher Hermann Oschinski, T. — Arbeiter August Lisniewski, T. — Schmiedegeselle Friedrich Modest, S. — Bernsteindrechsler Ernst Ohlander, T. — Bäckergeselle Maximilian Dachselt, T. — Arbeiter Karl Rick, S. — Maschinenschlosser Christoph Peleikis, T. — Hausdiener Paul Kirschneit, T. — Schneidergeselle David Feierabend, T. — Unehel.: 1 S.

Aufgebote: Buchhalter August Franz Kierschke hier und Henriette Minna Ruff in Altfelde. — Sergeant, Hoboist Georg Ernst Otto Baldow hier und Emilie Friederike Wilhelmine Krüger zu Swinemünde. — Fleischermeister Bruno Wladislaus Rutkowski hier und Marie Agnes Malz zu Zuckau. — Schmiedemeister Johannes Sigismund Borchert hier und Emma Hedwig Falkowski zu Gr. Kleeberg. — Fleischermeister Albert Karl Wolff und Emma Margarethe Reimann, beide hier. — Oberfeuerwerker Emil Maximilian Johann Teschner hier und Maria Theresia Kuhn zu Heilsberg. — Schmiedegeselle Gottfried Heinrich Schier und Johanna Louise Franziska Schultz, beide hier. — Schneidergeselle Gottlieb Julius Kelch und Anna Reitz, beide hier. — Kutscher Franz Reczkowski zu Mahlkau und Anastasia Krause hier. — Klempnergeselle Paul Baldau und Martha Zilz, beide hier. — Musiker Gustav Albert Glaß und Rosalie Böhnke, beide hier. Maurergeselle Bernhard Emil Büttner und Wilhelmine Franzisca Kaufmann, beide hier. — Maurergeselle Julius Emil Marschall und Anna Martha Bonnetain, beide hier. — Sattler Karl Eugen Oswald Hildebrandt hier und Emilie Henriette Borm zu Kerbshorst. — Heizer Anton Kroll hier und Johanna Auguste Polzin zu Dirschau.

Heirathen: Schlossermeister Richard Kleophas und Lina Pelka. — Friseur Gustav Peters und Bronislawa Meznkowski. — Töpfergeselle Gustav Claassen und Anna Theus. Sämmtlich hier.

Todesfälle: T. d. Weichenstellers Friedrich Rebischke, 1 J. 9 M. — S. d. Werkmeisters Johann Berndt, 19 Tage. — T. d. Werftarbeiters Johann Sturmer, fast 4 W. — S. d. Arbeiters Adolph Heymann, fast 6 M. — Schmied Carl Friedrich Hermann Pahnke, 21 J. — Rentier Friedrich Gehlhar, 73 J. — T. des Arbeiters Eugen Nandelstädt, 6 W. — T. d. Arbeiters Adolf Patschkowski, todtgeb. — S. d. Schmiedegesellen Gustav Stein, fast 1 J. — T. d. Arbeiters Franz Pekruhn, 8 M. — T. d. verstorbenen Arbeiters Paul Rekowski, 6 M. — S. d. Bataillons-Büchsenmachers im Grenadier-Regiment König Friedrich I. Gustav Schlegel, 3 J. 2 M. — S. d. Klempnergesellen Adam Fettin, 3 W. — Wittwe Louise Witt, geb. Jlgner, vorher verwittwete Steppuhn, 73 J. — Grenadier d. 3. Compagnie Grenadier-Regiments König Friedrich I. August Werner, fast 22 J. — S. d. Arbeiters Ferdinand Bialk, 5 M. — S. d. Schmiedegesellen Josef Mania, 14 J. 4 M. — S. d. Taubstummen-Schulvorstehers Bruno Radau, 7 W.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 13. September.

		Crs.v.11.			Crs.v.11.
Spiritusloco	44,00	43,70	1880 Russen	103,10	103,10
—	—	—	4% innere russ. Anl. 94	66,85	66,85
—	—	—	Türk. Adm.-Anleihe . .	94,75	94,50
Petroleum per 200 Pfd.	—	—	5% Mexikan.	90,30	90,50
4% Reichs-A.	103,40	103,40	6% do.	96,00	95,80
3½% do.	103,50	103,50	5% Anat. Pr.	93,00	92,00
3% do.	97,40	97,50	Ostpr. Südb.-Actien . . .	104,00	102,75
4% Consols	103,40	103,50	Franzos. ult.	147,25	147,50
3½% do.	103,50	103,50	Dortmund-Gronau-Act.	185,50	183,00
3% do.	98,00	98,00	Marienburg-Mlawk. A.	83,75	83,25
3½% westpr Pfandbr. .	99,80	99,80	do. S.-P.	121,00	120,75
do. neue .	99,80	99,90	D. Oelmühle St.-Act. . .	110,75	111,75
3% westpr. Pfandbr. .	92,50	92,70	do. St.-Pr.	109,50	109,25
3½%pm.Pfd.	100,25	100,30	Harpener	191,75	191,75
Berl. Hd.-Gs.	169,70	169,80	Laurahütte	176,50	175,75
Darmst. Bk.	156,50	156,60	Allg. Elekt. G.	265,00	267,60
Danz. Priv.-Bank . . .	139,25	139,00	Barz. Pap.-F.	195,50	196,00
Deutsche Bk.	208,40	208,10	Gr.B.Pferdb.	442,50	438,00
Disc.-Com.	205,25	205,25	Oestr. Noten	170,10	170,10
Dresd. Bank	159,00	159,00	Russ. Noten Cassa . . .	217,35	217,40
Oest. Crd.-A. ultimo . .	228,10	228,25	London kurz	—	20,385
5% ital. Rent.	94,00	94,00	London lang	—	20,27
3% ital. gar. Eisenb.-Ob.	58,30	58,50	Warschau . .	216,50	216,75
4% öst. Gldr.	105,80	105,75	Petersb. kurz	216,30	—
4% rm. Gold-4 Rente 1894	90,00	90,20	Petersb. lang	214,25	214,10
4% ung. Gdr.	103,90	104,00			

Privatdiscont 3⅛. Tendenz: fest.

Berlin, 13. Sept. (Tel.) Tendenz der heutigen Börse. Bei Eröffnung drückte Lustlosigkeit in den weitaus meisten Umsatzgebieten auf die Tendenz. Der Lokalmarkt verharrte in erster Börsenstunde nahezu bei nominellen Coursen. Nur in Gr. Berliner Pferde-Eisenbahn lebhaftere Nachfrage. Später waren Ostpreußen, Marienburger kräftig erholt und Dortmund Gronau belebt. Gegen Schluß österreichische besser auf Wien. Lokalmarkt still. Fonds ruhig. Schweizerische Centralbahn, Northern Pacific, Preferred und Trust Dynamit gut erholt. Bochumer sehr fest. Man glaubt, daß zur Sicherung des Eisenbahnverkehrs die Goliath-Schiene zur Verallgemeinerung kommen werde. Privatdiscont 3⅛.

Amtliche Notirungen der Danziger Producten-Börse

von Montag, den 13. September 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländ. hochbunt und weiß 747—777 Gr. 185—191 M bez.
inländisch bunt 708—766 Gr. 170—185 M bez.
inländisch roth 692—772 Gr. 167—185 M bez.
transito roth 774 Gr. 157 M bez.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 G., Normalgewicht inländisch
grobkörnig 694—750 Gr. 126—131 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. große 632—680 Gr. 128—138 M bez., transito kleine ohne Gewicht 80 M bez.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. transito Sommer-215—235½ M bez.,

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. Winter-240—247 M bez.

Dotter per Tonne von 1000 Kilogramm transito 152 M bezahlt.

Heddrich per Tonne von 1000 Kilogramm transito 128 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. Roggen- 3,70 M bez.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Danzig, 13. September.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: schön. Temperatur + 13° R. Wind: SW.

Weizen in ruhiger Tendenz bei unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt krank 708 Gr. 170 M, hellbunt etwas krank 729 Gr. 176 M, 729 und 737 Gr. 177 M, hellbunt bezogen 740 Gr. 171 M, hellbunt leicht bezogen 740 Gr. 175 M, bunt 745 Gr. 178 M, hellbunt 726 Gr. 178 M, 745 Gr. 181 M, 766 Gr. 185 M, hochbunt 747 Gr. 185 M, 766 Gr. 188, 189 M, fein hochbunt glasig 783 Gr. 191 M, weiß 750 Gr. 188 M, 753 Gr. 187 M, 766 Gr. 188 M, 761, 769 und 777 Gr. 190 M, 777 Gr. 191 M, roth 692 Gr. 167 M, 747 Gr. 180 M, 756 Gr. 183 M, 772 Gr. 185 M, für russ. zum Transit streng roth 774 Gr. 157 M per Tonne.

Roggen matter. Bezahlt ist inländischer 726, 729, 735, 738 und 750 Gr. 130 M, 738 Gr. 131 M, krank 697 Gr 126 M, 694 Gr. 127 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. — Gerste ist gehandelt inländ. große 632 Gr. 128 M, 662 Gr. 135 M, 680 Gr. 138 M, russ. zum Transit Futter- 80 M per Tonne. — Bohnen russ. zum Transit Schwefelbohnen 150 M per Tonne bez. — Linsen russ. zum Transit Teller 290 M per Tonne geh. — Rübsen russ. zum Transit Sommer-220, 235, 235½ M, schimmlig 215 M per Tonne bez. — Raps inländ. 240, 247 M per Tonne gehandelt. Dotter russ. zum Transit 152 M per Tonne bezahlt. Senf russ. zum Transit gelb abfallend 134 M per Tonne gehandelt. — Hedderich russ. zum Transit 128 M per Tonne bez. — Roggenkleie besetzt 3,70 M per 50 Kilogr. gehandelt. — Spiritus niedriger, contingentirter loco 62,20 M bez., nicht contingentirter loco 42,50 M bezahlt.

Danziger Fracht-Abschlüsse

in der Woche vom 4. Sept. bis 11. Sept. 1897.

Für Segelschiffe von Danzig. Holz: Frederikshavn 17 Pf. per rhld. Cbf. fichtene Schnittwaare, Frederikshavn 12 Pf. per engl. Cbf. halbe fichtene Sleeper, Kopenhagen 10 Pf. Bandholm 11 Pf. per engl. Cbf. halbe Fichtsleeper, Brake 60 Pf. per Stück eichene, 55 Pf. per Stück fichtene Normalschwellen 6 × 10″ × 8½′ rhld. Maaß. Steine: Petersburg 1000 M en rouche für feuerfeste Steine (135 To. d. W.) Kleie: Dänemark nördl. Aarhus 42½ und 45 Pf. per Ctr. Oelkuchen: Oxelösund 32½ Pf. per Ctr., Stockholm 35 Pf. per Ctr., Svendburg 13 M per 2500 Kilogr. Weizenbasis.

Für Dampfer. Getreide: Antwerpen, Rotterdam 7 M per 1000 Kilogr., London 1 sh. 9 p. per Quarter. Kleie: Storresundby 47½ Pf. per Ctr. Holz: Kjöge 9½ Pf. per engl. Cbf. fichtene Schwellen, Ostende 9 sh. 9 p. per Load eichene Schwellen, Devenport 10 sh. 6 p. per Load fichtene Balken, London 9 sh. per Loads fichtene Crossings, London 10 sh per Load fichtene Balken.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Spiritus.

Königsberg, 13. Sept. (Tel.) (Bericht von Portatius und Grothe.) Spiritus per 10000 Liter ohne Faß: Sept., loco, nicht contingentirt 44,20 M, Sept. nicht contingentirt 43,60 M, Oktober nicht contingentirt 43,60 M, November-März nicht contingentirt 37,00 M Gd.

Petroleum.

Antwerpen, 11. Sept. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15½ bez. u. Br., per Sept. 15½ Br., per Okt. 15½ Br. Ruhig.

Meteorologische Depesche vom 13. Sept.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung".)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	777	W	4	Regen	14
Aberdeen	776	O	1	bedeckt	13
Christiansund	—	—	—	—	—
Kopenhagen	770	W	2	Dunst	10
Stockholm	767	N	2	heiter	11
Haparanda	758	NW	6	heiter	9
Petersburg	—	—	—	—	—
Moskau	773	WSW	1	halb bed.	8
CorkQueenstown	777	N	2	heiter	11
Cherbourg	774	ONO	2	halb bed.	13
Helder	734	still	—	heiter	14
Sylt	772	NW	3	bedeckt	14
Hamburg	773	N	2	wolkenlos	10
Swinemünde	770	N	3	heiter	14
Neufahrwasser	768	NNO	3	bedeckt	15
Memel	767	N	1	halb bed.	14
Paris	772	N	2	halb bed.	10
Münster	772	N	1	Nebel	7
Karlsruhe	771	NO	2	bedeckt	12
Wiesbaden	771	still	—	bedeckt	13
München	771	NO	1	bedeckt	11
Chemnitz	770	ONO	1	Nebel	11
Berlin	770	WNW	3	Regen	12
Wien	768	W	1	bedeckt	13
Breslau	769	W	2	bedeckt	12
Il d' Aix	761	NO	4	wolkenlos	12
Nizza	764	ONO	5	halb bed.	17
Triest	—	—	—	—	—

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ueber Mitel- und Südeuropa ist der Luftdruck hoch und gleichmäßig vertheilt. Barometrische Maxima lagern westlich von Irland und über Osteuropa, so daß Centraleuropa in einer Zone verhältnißmäßig niederen Luftdruckes liegt, welche sich von Italien nordwärts nach Nordskandinavien erstreckt. In Deutschland ist trotz des hohen Luftdruckes das Wetter vorwiegend und theilweise zu Niederschlägen geneigt; die Morgentemperatur ist gestiegen, liegt indessen noch durchschnittlich unter dem Mittelwerthe, im Binnenlande ist fast allenthalben Regen gefallen, nur im westdeutschen Küstengebiete herrscht heitere Witterung.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen in Danzig.

Sept.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
13	8	768,3	15,7	NNW., flau; bedeckt.
13	12	769,1	16,6	N., flau; bewölkt

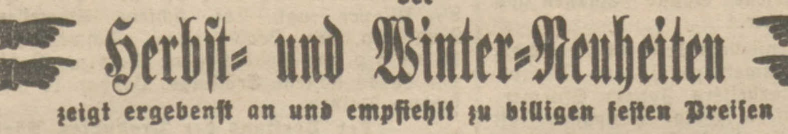
Fremde.

Hotel drei Mohren. Mohn a. Berlin, Panofski a. Hamburg, Schulze a. Berlin, Schaar a. Iserlohn, Jackson a. Berlin, Levy a. Aachen, Kourdt a. Paderborn, Laas a. Leipzig, Wulffers a. Iserlohn, Blinke a. Leipzig, Mehle a. Berlin, Wagner a. Stettin, Rupp a. Stendal, Adler a. Berlin, Charpentier a. Burg, Just a. Limbach, Kaufleute. Frl. Köhler a. Königsberg. Rugenstein a. Rosenfeld, Gutsbesitzer.

Walters Hotel. Hulsen a. Königsberg, Oberstlieutenant. v. Gymerski nebst Gemahlin a. Petersburg, Director. Cramer nebst Gemahlin a. Breslau, Reg.-Baumeister. Dr. Ernst nebst Gemahlin a. Königsberg, Reg.-Rath. Nadolny nebst Gemahlin a. Aachen, Rentier. Frau Fischer, geb. v. Rastau, a. Nordhausen a. H. Trübich a. Königsberg, Regierungs- und Baurath. Höllger a. Königsberg, Oberinspector. Lukaschek aus Königsberg, Ingenieur. Wissenbach a. Wetzlar, Wessel a. Osnabrück, Voigt a. Sorau N.-L., Orthmann aus Nürnberg, Schwanck a. Stettin, Lohrenz, Allscher a. Berlin, Fäse a. Königsberg, Zeisan a. Hamburg, Kaufleute.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil A. Klein, beide in Danzig.

Den Empfang der Neuheiten
in
Herbst- u. Winterstoffen
in größter Auswahl und geschmackvollen Mustern
beehrt sich ergebenst anzuzeigen
Bruno Gosch,
Herren-Confections-Geschäft,
Langgasse Nr. 45, 1. Etage. (20047

Den Eingang
der

Herbst- und Winter-Neuheiten
zeigt ergebenst an und empfiehlt zu billigen festen Preisen
Adolph Hoffmann,
Seidenband-, Putz- und Weißwaaren-Handlung,
20052) Große Wollwebergasse Nr. 11.

Familien-Nachrichten.

Heute Nacht entschlief plötzlich am Herzschlage unsere liebe gute Mutter, Großmutter, Schwägerin und Tante
Louise Witt,
geb. Jlgner,
in ihrem vollendeten 73. Lebensjahre.
Dieses zeigen tief betrübt an (20075
Die Hinterbliebenen.
Danzig, 13. Septbr. 1897.

Vermischtes.

Zurückgekehrt.
Dr. Putzler,
Arzt für Hautkrankheiten.

Plomben,
künstl. Zähne.
Conrad Steinberg,
american. Dentist,
Langenmarkt, Ecke Matzkauscheg.

Die in gestriger Nummer besprochenen (20055
Postkarten
von Miesler etc. empfiehlt in großer Auswahl
Clara Bernthal, Goldschm.-Gasse 16.

Reh,
ganz und zerlegt,
junge Rebhühner,
neuen
Magdeburger Sauerkohl,
Teltower Rübchen,
neue
Weichsel-Neunaugen,
Kieler Sprotten,
Räucherlachs,
Gänseweißsauer,
marinirten Aal,
frische Tomaten
empfiehlt (20089
Aloys Kirchner
Brodbänkengasse 42.

Rehwild,
ganz und zerlegt, liefert billigst
Wilh. Goertz, Frauengasse 46.

Frischen Silberlachs,
lebende Aale,
hochfeine Rauchaale,
Prima Weichsel-Caviar,
ff. marinirte
Weichsel-Neunaugen,
Wilh. Goertz, Frauengasse 46.

Danziger Sauerkohl,
Magdeburger Schnitt, sowie
Dill-, Senfgurken und Preißelbeeren
empfiehlt (19816
J. Sikorski.
Vorstädt. Graben Nr. 46.

Reeller Ausverkauf!
Mein gut sortirtes Lager von
Porzellan-, Fayence- und prima Emaille-Geschirren, Glas-, Blech-, Holz- und kurzen Eisenwaaren pp.
stelle ich wegen Geschäfts-Aufgabe hiermit zum Ausverkauf und bitte um geneigte Beachtung dieser Gelegenheit zu außergewöhnlich vortheilhaften Einkäufen. (19822
Georg Metzing,
Langfuhr Nr. 59, am Markt.

Filzhüte,
das Neueste der Herbst-Saison, in allen nur denkbaren Formen und Farben empfiehlt in großer Auswahl zu wirklich billigen Preisen. (19372
Max Specht, Hutfabrik,
Breitgasse 63, nahe dem Krahnthor.

Mein diesjähriger
Ausverkauf
zurückgesetzter Stickereien u. Weisswaaren ist eröffnet und findet nicht wie bisher in der 1. Etage, sondern in den neu ausgebauten (19692
Parterre-Räumlichkeiten statt.
J. Koenenkamp,
Langgasse Nr. 15.

Empfehle mein gut sortirtes Lager
in Herren-, Knaben- u. Kinderhüten,
Mützen, Filzschuhen, Filzpantoffeln.
A. Kunitzki.
Große Krämergasse Nr. 5.
Langjährige Verkäuferin von Herrn Rob. Upleger.
Reparatur-Werkstatt im Hause. (16596



Geldschränke,
feuer- u. diebessicher,
mit Patentverschluß,
nur eigenes Fabrikat,
empfiehlt (19174
H. W. Spindler Nchfl.,
Danzig,
Fabrik und Lager:
Hintergasse Nr. 17/18.

Tapeten
liefere trotz eingetretener Preiserhöhung zu bisherigen Preisen, soweit Lager reicht. (19725
Maler, Hausbesitzer, Bauunternehmer besondere Berücksichtigung.
Musterkarten franco zu Diensten.
E. Hopf, Danzig, Matzkauschegasse 10.
Abtheilung für Tapeten-Versand.

Brod, groß und weiß, Roggen-Schrotbrod, täglich frisch, empfiehlt A. Ludwig, Korkenmacherg. 3.

Das Polstermöbel-Lager
des Tapezier J. Tybussek, Trinitatis-Kirchengasse 5, empfiehlt sein Lager von Sophas, Schlafsophas, Paneelsophas, Ruhebetten und Fauteuils in jeder gangbaren Form und Bezug zu äußerst billigen Preisen, Theilzahlung ohne Erhöhung des Preises gewährt. Gleichzeitig bringe meine Werkstube zum Umpolstern alter Möbel und Anmachen von Gardinen und Rouleaux in Erinnerung. Möbelbezüge, Matratzendrell, Rouleauxstoffe und Gardinen zu Fabrikpreisen. (20084

Elegante wie einfache
Trauer-Kleider
in grosser Auswahl,
auch für Kinder in allen Grössen,
empfiehlt zu allerbilligsten Preisen
Ad. Zitzlaff,
10 Wollwebergasse 10.
Grosses Lager von Trauer-Stoffen und sämmtlichen modernen Besätzen.
Schnellste Anfertigung nach Maass. *Schnellste Anfertigung nach Maass.*

Kaufhaus Julius Fabian
Holzmarkt Nr. 19.
Ein großer Posten (20019
Schuhwaaren
ist mir zum schleunigen Verkauf übergeben worden.
Ich offerire zu noch nie dagewesenen erstaunlich billigen Preisen:

Prima Leder-Kinderhausschuhe	Paar 1.25.
Prima Leder-Mädchenhausschuhe	Paar 1.50.
Prima Leder-Damenschnürschuhe	Paar 3.00.
Prima Leder-Damenzugstiefel	Paar 3.85.
Prima Leder-Herrenzugstiefel	Paar 5.00.
Prima Lasting-Frauenhausschuhe	Paar 1.60.

Enorm billig. Günstiger Gelegenheitskauf. Enorm billig.
Kaufhaus Julius Fabian, Holzmarkt 19.

Damen-Filzhüte,
sowie alle
Neuheiten der Putzbranche
empfiehlt (20054
billig in großer Auswahl
en gros en detail
Stroh- und Filzhut-Fabrik
August Hoffmann,
26 Heilige Geistgasse 26.

BUTTERICK'S FERTIGE SCHNITTMUSTER
Einmal benützt, immer verlangt.

Monatlich ca. 70 neueste Modelle von Kleidungsstücken aller Art für Damen, junge Mädchen, Knaben und kleine Kinder. Jedes Modell in meist 10 bis 15 fertig ausgeschnittenen Grössen nach Maass, jede Grösse mit genauer gedruckter Gebrauchs-Anweisung, à 25 Pfg. bis 2 Mk. 19317)

Genaue Auskunft findet man in
Butterick's Modenblatt pro Jahr 1 M.
monatlich ca. 70 neueste Modelle
Probenummern gratis und franco durch die Agentur für Butterick's Schnittmuster:
Ed. Loewens, Langgasse 56.

Yellow-pine-Fußböden,
25—33 mm stark,
fertig gehobelte
Riemen- und Stab-Fußböden,
Specialität: Verdoppelungs-Fußböden,
10 und 14 mm stark,
ohne Entfernung der alten Fußböden und Fußleisten anzubringen, fertig verlegt. (14959
Eichene Fußböden,
dauernde Fugenlosigkeit garantirt.
Wolgaster Actien-Gesellschaft für Holzbearbeitung
vormals
J. Heinr. Kraeft
— in Wolgast. —
Vertreter
Franz Jantzen in Danzig, Pfefferstadt Nr. 56.

Zeugnißabdruck.
Bronchialkatarrh geheilt.

Meine Mutter litt seit einigen Jahren an Rippenfellentzündung. Die angewandten Mittel brachten wohl vorübergehende Linderung, aber keine vollständige Heilung. Es blieb ein heftiger Katarrh zurück. Mitunter hatte sie so wenig Luft, daß sie nur mit Mühe gehen konnte und auf der Straße öfters stehen bleiben mußte, um auszuruhen. Des Nachts hatte sie meist keinen Schlaf, mußte im Bette sitzen, um nach Athem zu ringen, und konnte weder auf dem Rücken noch auf der Seite liegen, weshalb sie sich fürchtete, zu Bett zu gehen. Sie war dabei so schwach geworden, daß sie ihre häusliche Arbeit nicht mehr verrichten konnte. Selbst die kleinste Arbeit war ihr zur Last. Der sie behandelnde Arzt versuchte alle Mittel, die aber von keinem Nutzen waren. Wir wandten uns schließlich an den Empiriker Herrn Paul Weidhaas, Niederlößnitz bei Dresden, Hohestraße 22, auf welchen wir durch Zeugnisse Geheilter aufmerksam geworden waren. Dessen Kur schlug sofort an und meine Mutter ist, im Alter von 62 Jahren stehend, heute wieder völlig hergestellt. Wir sprechen Herrn Weidhaas unsern herzlichsten Dank dafür aus und können jedem ähnlich Leidenden die Kur bestens empfehlen. **A. Bretzler,** Emden. Beglaubigt und mit dem Stadtsiegel versehen. Der Magistrat. gez. Wiards. (19026

Mein reichhaltiges Lager solider und feiner
Schuhwaaren,
die, aus vorzüglichstem Material in bester Paßform gefertigt, bezüglich ihrer Haltbarkeit und schönen Sitz die höchsten Ansprüche eines jeden Käufers befriedigen, bringe ich hierdurch meiner werthen Kundschaft in empfehlende Erinnerung.
Fußbekleidungen jeder Art nach Maaß
liefere ich unter Garantie des guten Sitzes.
Reparaturwerkstatt im Hause.
M. J. Krefft,
Drehergasse 21. (18119

Vergnügungen.

Freundschaftl. Garten.
Täglich:
Concert und Specialitäten-Vorstellung.
Dienstag, den 14. September:
Benefiz für Little Käthen.
Vereinsbillete u. Passe-partouts haben für diese Vorstellung keine Giltigkeit.
Mittwoch, den 15. September cr.:
Abschieds-Vorstellung
und
Letztes großes Sommernachtsfest.
Schluß der Saison.
20045) Fritz Hillmann.

Restaurant u. Café
Ehrhardt Franke,
Langen Markt Nr. 15.
Empfehle meine Restaurationsräume zur geneigtesten Benutzung.
Für gute Speisen u. Getränke ist Sorge getragen.
Empfehle meine 4 Säle zu Hochzeiten, Festlichkeiten und für Vereine. (20063
Hochachtungsvoll
Ehrhardt Franke.

Danziger Stadttheater.
Montag, d. 13. September cr.
P. P. B. Zum 2. Male:
Die goldene Eva.
Dienstag, d. 14. September cr.
P. P. C. Zum 3. Male:
Die goldene Eva.
Mittwoch, d. 15. September cr.
P. P. D. Zum 4. Male:
Die goldene Eva.

Wilhelm-Theater.
Director u. Bes. Hugo Meyer.
Dienstag, den 14. September:
Vorletzte Vorstellung.
Die Chansonette.
Operette in 3 Akten von Rudolf Dellinger.
Kassenöffn. 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Nach d. Vorstellung im Tunnel Frei-Concert. (20070
Mittwoch: Letzte Vorstellung der Sommer-Saison.
Benefiz Richard Elsner.
Der Pumpmajor.

Kurhaus Zoppot.
Dienstag, d. 14. Septbr. 1897:
Concert
unter Leitung des Herrn Kapellmeisters **Kiehaupt.**
Kasseneröffnung 5 Uhr.
Anfang 6 Uhr.
Entrée 25 Pfg.
13770) Bade-Direction.

Sängerheim.
Heute:
Obst-Fest.
Saal-Concert.
Entree 10 ₰. Loose gratis.
Anfang 6 Uhr. (20065

Café Selonke,
Olivaerthor 10. (20059
Die Kegelbahnen sind noch für einige Abende frei. Saal nebst Nebenräumen empfehle zu Festlichkeiten und für Vereine.

Gesellschaftshaus
Heilige Geistgasse 107.
Empfehle
meine Säle
zu Hochzeiten, Gesellschaften, Vereinen etc. (19586
Richard Ehrlichmann.

Die Kegelbahn
im „Wiener Café zur Börse" (19659
ist noch für einige Abende frei.
E. Tite,
Langenmarkt 9/10.

---

ff. Waffeln
jeden Dienstag und Mittwoch.
Weichbrodt,
Gr. Allee 4. (19648

Vereine.

Danziger Melodia.
General-Versammlung
und
Uebungs-Abend
findet diese Woche nicht Mittwoch, sondern
Donnerstag, 16. September, bei **Franke** statt.
20079) Der Vorstand.

Stenographenverein Gabelsberger zu Danzig. (19996
Anmeldungen zu dem am 21. September beginnenden
Unterrichts-Cursus
für Anfänger werden baldigst erbeten bei Herrn Hauschild, Brodbänkengasse 40, woselbst nähere Auskunft ertheilt wird.

Privat-Beamten-Verein.
Billets für Stadttheater vorräthig im Handschuhgeschäft
Bartels, Gr. Krämergasse 6, neben dem Rathhause.

C. Ziemssen's Buch- u. Musikalienhandlung u. Pianoforte-Magazin (G. Richter), Hundegasse Nr. 36.
Echte Ibach'sche Pianinos!

Journal-Lese-Cirkel
O. Cieskowski,
Hundegasse 23,
empfiehlt deutsche, französische u. englische Journale zur gefl. Auswahl. Eintritt täglich. Prospekte gratis. Abonnements werden auch Langgasse 20 angenommen.
Exped.: Dienstag u. Freitag.

Pflege dein Haar
mit
Emil Klötzky's
Universal-Kopfwasser.
Universal-Kopfwasser wirkt ungemein reinigend und erfrischend auf die Kopfhaut, pflegt und conservirt den Haarwuchs. Selbiges ist bereits 8 mal prämiirt und ärztlich empfohlen.
Zu haben à Flasche ℳ 1,50 und 3 ℳ in allen besseren Friseur- u. Parfümeriegeschäften u. beim Erfinder (19319
Emil Klötzy,
Friseur und Parfümeur,
Danzig,
Ketterhagergasse 1.

Gestern Friedrichshagen.
20006) Gruß Cl.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Beilage zu Nr. 22772 der Danziger Zeitung.

Montag, 13. September 1897 (Abend-Ausgabe.)

Der deutsche Aerztetag

hat seine diesjährigen Verhandlungen am Freitag in Eisenach begonnen. Mit der Tagung ist die Enthüllung des Graf-Richter-Denkmals verbunden.

Im Anschlusse an den Rechenschaftsbericht kam die Stellung der Aerzte zu den parlamentarischen Körperschaften zur Sprache. Dr. **Kub** berichtete über Besprechungen, die Mitglieder des Ausschusses des Aerztebundes mit Reichstagsabgeordneten über die Umformirung der socialen Gesetzgebung gehabt haben. Er hat daraus den Eindruck gewonnen, daß die Lage der Dinge für die Aerzte durch die Besprechung besser geworden ist. Sanitätsrath Dr. **Busch**-Krefeld spricht das Bedauern darüber aus, daß im Parlament allzu wenig Verständniß für ärztliche Dinge vorhanden ist. Das müsse besser werden. Helfen könne hier nur die Entsendung von Aerzten in den Reichstag bei den nächsten Reichstagswahlen.

Hauptgegenstand der Tagung ist die Verhandlung über das Thema: „Das Ausscheiden der Aerzte aus der Gewerbeordnung.“ Der Berichterstatter Sanitätsrath Dr. **Lent**-Köln hob hervor, daß die Theilnehmer mit festen Anschauungen über die Frage nach Eisenach gekommen seien. Er sei sich bewußt, daß er die Gegner des Ausscheidens zu seiner Meinung nicht bekehren werde. Er giebt dann einen Ueberblick über die Vorgänge, die sich abspielten, als die Aerzte 1869 in die Gewerbeordnung aufgenommen wurden, und vertritt ausführlich die Ansicht, daß durch die Freigabe des Curirens eine Schädigung des Allgemeinwohls herbeigeführt sei. Die Kurpfuscherei sei zu einem öffentlichen Schaden geworden. Der Referent kritisirt namentlich die Thätigkeit des Pfarrers Kneipp. Die gerichtliche Belangung der Kurpfuscher hat keine besonderen Ergebnisse gehabt. Der Referent verlangt, daß die Kurpfuscherei als ein „unehrliches Gewerbe“ vom Staate bekämpft werden müsse, und stellt in diesem Sinne eine Anzahl Thesen auf.

In der Besprechung trat hervor, daß die ganz überwiegende Mehrheit der Versammlung auf dem Standpunkte der Lent'schen Leitsätze steht. Dagegen erklären sich in der allgemeinen Besprechung grundsätzlich Dr. **Kalischer**-Berlin und Dr. **Cohn**-Frankfurt a./M. Dr. Kalischer begründet eine Resolution, die erklärt: I. Der Aerztetag hält fest an den durch die Gewerbeordnung gewährleisteten Errungenschaften (Freizügigkeit, freiwillige Hilfeleistung). II. Der Aerztetag anerkennt indeß nach wie vor die Schäden des Kurpfuscherthums und empfiehlt zu wirksamer Bekämpfung dieses: 1) seitens des Staates: strengere Handhabung der bestehenden Bestimmungen gegen die Kurpfuscher; 2) seitens der Aerzte: a. kräftigere Unterstützung der Behörden in diesem Kampfe; b. eifrigere Belehrung des Publikums über die Schäden der Kurpfuscherei in Wort und Schrift. III. Der Aerztetag beauftragt den Ausschuß oder eine Commission mit der Aufgabe, für die Durchführung der ad II., 2 angedeuteten Momente zu sorgen und auf dem nächsten Aerztetag darüber zu berichten.

Privatdocent Dr. Sachs-Breslau befürwortet die Erklärung, daß bei allen Neuerungen die bestehenden Freiheiten und Rechte der Aerzte nicht beeinträchtigt werden dürfen. Von der Mehrheit der Redner wurde scharfes Auftreten befürwortet. Dr. Sterzing-Gotha mahnte, daß der Aerztetag sich für eine Aerzte-Ordnung noch nicht entscheiden solle. Man wisse noch gar nicht, welche Freiheiten die Aerzte dabei verlieren könnten.

Schließlich wurden die vom Referenten aufgestellten Thesen, wonach die Kurpfuscherei wieder unter Strafe zu stellen und die Ausübung der Heilkunde den Bestimmungen der Reichsgewerbeordnung zu entziehen und durch eine deutsche Aerzteordnung zu regeln ist, angenommen mit dem Zusatzantrag des Dr. Sachs-Breslau: unter der Voraussetzung, daß die Freizügigkeit, freiwillige Hilfeleistung und freie Vereinbarung des ärztlichen Honorars bestehen bleibt.

Nach Schluß der Sitzung fand die Enthüllung der am Eingange des Marienthales stehenden Denkmäler des Professors Dr. Eberhard Richter und des Geh. Sanitätsraths Dr. Graf-Elberfeld statt. Die Denkmäler bestehen aus bronzenen Reliefbildern der Verewigten, die auf einem Obelisk angebracht sind.

Der zweite Verhandlungstag wurde mit der Schularztfrage eingeleitet. Dr. **Thiersch** - Leipzig beleuchtete die Angelegenheit von der medizinischen Seite. Er hält die deutsche Schule im innersten Kern für ganz gesund. Nothwendig erscheint aber ein eingehendes Studium der äußeren Lebensbedingungen der Schule, damit man den Weg für eine normale und vortheilhafte Entwickelung vorzeichnen kann. Selbstverständlich soll der Arzt nicht etwa als eine Art Schulinspector der Schule übergeordnet sein, sondern lediglich in gemeinsamer Arbeit die Stelle eines Beirathes einnehmen. Die Aufgaben der Schulärzte würden sich einmal auf physiologische Fragen beziehen. Ueber die Biologie des Kindes ist noch sehr wenig bekannt, so daß hier für den Schularzt ein besonders dankbares Feld offen steht. Dann sind die Krankheiten des Kindesalters, namentlich bezüglich der chronischen Krankheitszustände zu beobachten und manche Lücken über die Entstehung der Infectionskrankheiten auszufüllen. In den großen Städten, in denen sich eine ärmere Bevölkerung dichter zusammendrängt, liegen die Verhältnisse natürlich schwieriger als auf dem Lande, namentlich bezüglich der Infectionskrankheiten. Eine Aufgabe von besonderer Bedeutung ist es, den Typus des Schulkindes kennen zu lernen. Hierzu werden Reihenuntersuchungen nach dem Muster der militärärztlichen bei Aushebung der Rekruten angestellt werden müssen; sie werden am zweckmäßigsten bei neu eintretenden Kindern stattfinden. Wünschenswerth außer einer Untersuchung der allgemeinen Körperconstitution wäre auch eine solche auf gewisse Gebrechen, Herzfehler, Rückgratsverkrümmung, Gehör- und Sehleistung. Auf diese Thätigkeit ist das Hauptgewicht des Schularztes zu legen, sie scheint noch wichtiger als die Verhinderung der Infectionskrankheiten zu sein.

In der Discussion sprachen Dr. **Sachs**-Breslau und Dr. **Endemann**-Kassel gegen beamtete Schulärzte.

Schließlich wurde folgender Antrag der Referenten einstimmig angenommen: „Die bisherigen Erfahrungen lassen die Einführung der Schulärzte als durchaus dringend erscheinen. Die Theilnahme hat sich auf die Hygiene der Schule und der Schüler, sowie auf die sachverständige Mitwirkung in Beziehung auf die Hygiene des Unterrichts zu erstrecken.“

Es wurde sodann folgender Antrag Krabler-Greifswald angenommen: „Der 25. deutsche Aerztetag beauftragt seinen Geschäftsausschuß, eine Commission mit der Regelung der Verhältnisse der Aerzte zu den Privat-Unfallversicherungsgesellschaften zu betrauen.“

Für die nächstjährige Versammlung liegen Einladungen aus Wiesbaden, Dessau und Zittau vor. Der Ausschuß wird sich darüber später schlüssig werden. Um 12½ Uhr wurde die 25. Tagung mit den üblichen Förmlichkeiten geschlossen.

Danzig, 13. September.

* **[Danziger Beamtenverein.]** Das Familienfest des Vereins, welches vorgestern Abend im Kleinhammer-Park gefeiert wurde, erfreute sich, vom Wetter begünstigt, lebhaften Besuches. Der Park war mit farbigen Lampions ausgerüstet, auf der mit schwarz-weiß-rothen Draperien und Flaggen geschmückten Musiktribüne stand inmitten einer dunkelgrünen Pflanzendecoration die weiße Gipsbüste unseres Kaisers. Nach dem ersten Theile des Concertes, das von der Kapelle des Fußartillerie-Regiments v. Hindersin unter der Leitung des Herrn Musikdirigenten Firchow ausgeführt wurde, ertönten Trompetenstöße und bald darauf erschien der Vorsitzende des Vereins, Herr Oberpräsident **v. Goßler**, auf der Musiktribüne vor der Kaiserbüste und hielt eine kurze Ansprache. Die angenehme Erinnerung an den Verlauf des vorjährigen Festes habe dem Vorstande Muth gemacht, auch in diesem Jahre eine gemeinsame Feier zu veranstalten. Es ist für den September Sturm und Regen prophezeit worden, wir freuen uns heute, daß diese Prophezeiung nicht „zu Wasser“ geworden ist, sondern daß umgekehrt heute sonniges Wetter herrscht. Für die Beamten bedeutet die heutige Feier den Abschluß der Sommerruhe, in welcher sie Kräfte gesammelt haben für die harte Arbeit im Winter. Das Ansehen, welches ein Beamter genießt, hänge ab von dem Maße der Treue, welche er seinem Berufe widmet und der Hingebung, welche er seinem Dienstherrn entgegenbringt. Wir haben in den letzten Wochen unseren Kaiser mit den innigsten Segenswünschen begleitet, als er das Programm des Friedens neu entwickelte und befestigte. Wir wissen zwar, daß der Friede der Güter höchstes nicht ist, daß das Vaterland und die Ehre noch höher stehen, wir sind aber dankbar dafür, daß durch ein kräftiges Regiment der Friede aufrecht erhalten wird, in welchem wir unsere Kräfte einsetzen können zum Wohle unserer Mitbürger. Der Herr Redner schloß mit einem Hoch auf den Kaiser, nach welchem die Nationalhymne gesungen wurde. Mit Eintritt der Dunkelheit wurde der Garten glänzend erleuchtet und später ein Feuerwerk abgebrannt.

⊙ **[Der Radfahrer-Club „Blitz“]** fuhr gestern Nachmittag 3 Uhr von seinem Clublokal, der Gambrinushalle, aus mit seinen Mitgliedern (34 an der Zahl) nach Brösen, woselbst bald nach 4 Uhr ein **Vereins-Rennen** für den Club stattfand. Es wurden 5 Wettrennen wie folgt gefahren:

1. Eröffnungs-Fahren (Distanz 2000 Meter). Sieger desselben wurden die Mitglieder: Müller 1. Preis, Schwarzer 2. Preis, Pohl 3. Preis. (Zeit 4 Minuten 25 Secunden.)
2. Hauptfahren (Distanz 3000 Meter). Sieger desselben wurden die Mitglieder: Müller 1. Preis, Schulz 2. Preis, Pohl 3. Preis. (Zeit 6 M. 32 S.)
3. Langsam-Fahren (Distanz 100 Meter). Sieger: Schwarzer 1. Preis (Zeit 3 M. 7 S.), W. Scholz 2. Preis (Zeit 2 M. 46 S.).
4. Damen-Langsam-Fahren (100 Meter). Sieger: Frau Nispel 1. Preis, Frau Schmidt 2. Preis.
5. Trost-Fahren (1000 Meter). Sieger: W. Scholz 1. Preis, Ediger 2. Preis.

Trotz starken Gegenwindes wurden im Verhältniß gute Zeiten erzielt. — Nach dem Rennen fand ein Fest-Commers im Club-Lokal (Gambrinus) statt, welcher mit einem flotten Tänzchen heute früh beendet wurde.

* **[Veruntreuungen.]** Wie bereits berichtet, wurde dieser Tage die Nähterin W. der Firma Walter und Fleck unter dem Verdachte verhaftet, ihrer Firma verschiedene Stoffe entwendet und dann in Leihhäusern zu Geld gemacht zu haben. In den letzten Tagen wurden umfassende Nachforschungen vorgenommen, welche etwa für 300—400 Mk. Sachen zu Tage gefördert haben, die alle von der W. gestohlen worden sind.

Aus der Provinz.

Ω **Berent**, 12. Sept. In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung wurde von dem **Erkenntnisse des Bezirks-Ausschusses** zu Danzig in Sachen mehrerer Stadtverordneten wider die Stadtverordneten-Versammlung wegen der **Ergänzungswahlen** im November Kenntniß genommen. Die Wahlen waren deshalb angefochten worden, weil in der dritten Abtheilung beide gewählten Stadtverordneten Nichthausbesitzer waren, woraus eine Verletzung des § 16 der Städteordnung gefolgert wurde. Die Stadtverordneten-Versammlung hatte den Protest zurückgewiesen. Der Bezirks-Ausschuß hat die dagegen erhobene Klage zurückgewiesen und die Wahlen für giltig erklärt. Das Erkenntniß führt aus, daß dem § 16 der Städteordnung, der vorschreibt, daß die von jeder Abtheilung zu wählenden Stadtverordneten zur Hälfte Hausbesitzer sein müssen, nicht der Sinn beizulegen, daß stets in jeder Abtheilung die Hälfte der Stadtverordneten aus dem Kreise der Hausbesitzer zu wählen sei, vielmehr so aufzufassen, daß der Gesetzgeber mit dieser Bestimmung habe erreichen wollen, daß die ganze Stadtverordneten-Versammlung zur Hälfte aus Hausbesitzern bestehen müsse. Da nun aber in Berent in der Stadtverordneten-Versammlung schon 14 Hausbesitzer sitzen und nur vier Nicht-Hausbesitzer sind, so sei dem Gesetz genügt.

Memel, 12. Sept. Bisher ist es trotz der eifrigen Nachforschungen nicht gelungen, das Wrack der an der hiesigen Mole gestrandeten und dann in den letzten Sturmtagen abgetriebenen Brigg **„Lina Louise“** aufzufinden. Gestern wurde ein Taucher in der Nähe der Strandungsstelle hinabgelassen, doch ohne Erfolg. Außer einem Theil des Bugspriet hat sich nichts vorgefunden, das Wrack bleibt verschwunden.

Landwirthschaftliches.

* **[Westpreußischer Butterverkaufsverband.]** Geschäftsbericht für den August. Zahl der Verbandsmolkereien 42. Verkauft: Gewöhnliche Butter 43 060,5 Pfd., Molkenbutter 784 Pfd. Für die gewöhnliche Butter wurden erlöst 46 983,34 Mk., d. i. also für 100 Pfd. im Durchschnitt **109,11 Mk.** Die höchsten Berliner sogen. amtlichen Notirungen waren am 6., 13., 20., 27. August und 3. September = 96, 102, 108, 110, 110, im Mittel **105,2 Mk.** Der im Verband erzielte Durchschnittserlös überstieg also das Mittel der Höchst-Notirungen um **3,91 Mk.**, während der Durchschnittserlös derjenigen vier größeren Molkereien, die am höchsten herauskamen, das Mittel der höchsten amtlichen Notirungen bei 3860,5, 4226, 4588, 5558 Pfd. Butter um 5,37, 5,46, 5,48, 7,28 Mk. überholte. Die Molkenbutter wurde im Durchschnitt zu 90,82 Mk. verkauft. Auf Lager blieben 6 Tonnen Molkenbutter.

Berlin SW., Kreuzbergstr. 10. **B. Martiny.**

Handelstheil.

(Fortsetzung.)

Schiffs-Nachrichten.

Memel, 10. Sept. An dem im Winterhafen liegenden Stettiner Dampfer **„Mathilde“**, der heute früh in See gehen sollte, bemerkte man in den ersten Morgenstunden, daß er leck gesprungen war. Es wurde alsbald ein Theil der Decklast abgeworfen und mit theilweiser Löschung begonnen, worauf man im Raum 3 Fuß Wasser vorfand. Ein Taucher fand, daß am Backbordbug eine Niete gesprungen und dadurch ein etwa fingergroßes Loch entstanden war, durch welches das Wasser eindrang. Man nimmt an, daß der Dampfer gegen eine auf dem Grunde aufrecht gestandene Schwelle aufgestoßen und dadurch die Havarie entstanden ist. Das Leck ist im Laufe des Nachmittags durch den Taucher gedichtet worden.

Stettin, 12. Sept. Der neue **Lloyddampfer „Kaiser Wilhelm der Große“** hat nach Aufwendung enormer Kosten und Mühen Sonnabend Abend 7 Uhr glücklich **Swinemünde erreicht.** — Die Instandsetzung des Schiffes soll so beschleunigt werden, daß in der nächsten Woche bereits die Probefahrten in See unternommen werden können.

Stockholm, 8. Sept. Die Yacht **„Saga“** aus Oerebo, mit Sandstein beladen, ist am Sonnabend auf Stora Hjelmaren in der Nähe von Hjelmarnäs leck gesprungen und auf ca. 5—6 Faden Wasser gesunken. Die Besatzung wurde von einem in der Nähe befindlichen Schiff gerettet.

London, 11. Sept. (Tel.) Nach einer bei Lloyds eingegangenen Drahtmeldung aus Perim sprach der Dampfer „Gulf of Venice“ vorgestern einen Dampfer, vermuthlich „Caledonien“, welcher signalisirte, daß der Dampfer **„Polyphemus“** bei Djebel Tair Schiffbruch erlitten habe und daß dessen Mannschaft mit Ausnahme von 27 Mann verloren sei. Von Perim ist Hilfe abgegangen. „Polyphemus“, aus Japan kommend, ist am 26. v. Mts. von Colombo nach London in See gegangen.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 13. Sept. Inländisch 65 Waggons: 3 Gerste, 1 Lupinen, 1 Rübsaaten, 12 Roggen, 48 Weizen. Ausländisch 36 Waggons: 1 Bohnen, 1 Erbsen, 6 Gerste, 8 Kleie, 4 Linsen, 12 Rübsaaten, 4 Weizen.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 11. Sept. **Getreidemarkt.** Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 175—185. — Roggen ruhig, mecklenburger loco 136—150, russischer loco fest, 105,00. — Mais 97½. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl fest, loco 60 Br. — Spiritus (unverzollt) still, per Sept.-Oktbr. 20½ Br., per Oktober-November 20⅝ Br., per November-Dezbr. 20¾ Br., per Dezember-Januar 20¾ Br. — Kaffee fest. Umsatz 4500 Sack. — Petroleum abwartend, Standard white loco 4,85 Br. — Trübe.

Wien, 11. Sept. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 11,97 Gd., 11,99 Br., per Frühjahr 11,99 Gd., 12,02 Br. — Roggen per Herbst 8,65 Gd., 8,67 Br., do. per Frühjahr 8,94 Gd., 8,96 Br. — Mais per Sept.-Oktbr. 5,25 Gd., 5,27 Br., per Mai-Juni 5,98 Gd., 6,00 Br. — Hafer per Herbst 6,34 Gd., 6,36 Br., per Frühjahr 6,63 Gd., 6,65 Br.

Wien, 11. Sept. (Schluß - Course.) Oesterr. $4\frac{1}{5}$ % Papierr. 102,30, österr. Silberr. 102,30, österr. Goldr. 124,50, österr. Kronenr. 101,70, ungar. Goldr. 122,30, ungar. Kronen-Anleihe 99,80, Oester. 60 Loose 144,75, türkische Loose 65,10, Länderbank 234,00, österreichische Creditb. 363,50, Unionbank 298,00, ungar. Creditbank 393,00, Wiener Bankverein 256,00, Wiener Nordb. 263, Buschtiehradr. 570,50, Elbethalb. 256,50, Ferd. Nordb. 3405, österreichische Staatsbahn 345,90, Lemberg-Czernowitz 285,00, Lombarden 86,50, Nordwestbahn 249,00, Pardubitzer 210,00, Alp.-Montan. 135,00, Tabak-Act. 161,50, Amsterdam 99,00, deutsche Plätze 58,75, Lond. Wechsel 119,80, Pariser Wechsel 47,52½, Napoleons 9,52, Marknoten 58,75, russische Banknoten 1,27⅝, Bulgar. (1892) 111,80, Brüxer 295,00, Tramway 447.

Amsterdam, 11. Sept. Getreidemarkt. Weizen auf Termine ruhig, per November 224, per März 227. — Roggen loco auf Termine behauptet, per Oktober 125, per März 130, per Mai 129.

Antwerpen, 11. Sept. (Getreidemarkt.) Weizen fest. Roggen ruhig. Hafer steigend. Gerste fest.

Paris, 11. Sept. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen matt, per Sept. 29,45, per Oktbr. 29,15, per November-Dezbr. 28,70, per Novbr.-Febr. 28,75. — Roggen behpt., per Sept. 18,25, per Nov.-Febr. 18,50. — Mehl matt, per Septbr. 61,00, per Okt. 61,00, per Nov.-Dez. 60,75, per Nov.-Febr. 60,70. — Rüböl ruhig, per Sept. 60,00, per Oktbr. 60,25, per Nov.-Dez. 60,75, per Januar-April 61,25. — Spiritus fest, per Sept. 40,00, per Oktbr. 39,25, per Nov.-Dezember 38,75, per Januar-April 39,00. — Wetter: Schön.

Paris, 11. Sept. (Schluß-Course.) 3% franz. Rente 104,30, 5% italien. Rente 94,30, 3% portug. Rente 22,00, 4% Russen 89 103,50, 4% Russen 1894 67,00, 3% Russen 96 95,30, 4% Serben 67, 4% span. äußere Anleihe 62⅛, convertirte Türken 22,92, Türken-Loose 119,50, 4% türkische Prioritäts-Obligationen 1890 465,00, Türk. Tabak 343, Meridionalbahn 680,00, Oest. Staatsbahn 742, B. de France 3720, Banque de Paris 866, B. Ottomane 607, Crd. Lyonn. 791, Debeers 726, Lagl. Estats. 108,00, Rio Tinto-Actien 601,00, Robinson-Actien 206,00, Suezkanal-Actien 3251, Privatdiscont 1⅞, Wechsel Amsterdam kurz 206,06, Wechsel a. deutsche Plätze 122½, Wechsel a. Italien 5, Wechsel London kurz 25,18½, Cheq. a. London 25,20, Cheq. Madrid kurz 376,40, Cheq. Wien kurz 208,20, Huanchaca 45,50.

London, 11. Sept. (Schlußcourse.) Englische 2¾ % Consols $111\frac{9}{16}$, preuß. 4% Cons. 102, italienische 5% Rente 93½, Lombarden 8, 4% 89er russ. Rente 2. Serie 104½, conv. Türken 22¾, 4% ungarische Goldrente 103, 4% Spanier 61⅞, 3½ % Aegypter 104, 4% unific. Aegypter 107½, 4¼ % Trib.-Anleihe 109, 6% consl. Mexikaner 95⅜, Neue 93. Mexik. 92, Ottomb. 14¼, de Beers neue 28⅝, Rio Tinto 23¾, 3½ % Rupees 63⅜, 6% fund. argent. Anleihe 87, 5% argent. Goldanleihe 89¾, 4½ % äußere Arg. 63½, 3% Reichs-Anleihe 97¼, griech. 81. Anl. 31½, do. 87. Mon.-Anl. 36½, 4% Griechen 89. 27, bras. 89er Anleihe 67½, Platzdisc. 2, Silber 25½, 5% Chinesen 100½, Canada-Pacific 76¾, Centr.-Pacific 14⅝, Denver Rio Prefered 50½, Louisville und Nashville 63¼, Chicago Milwauk. 104, Norf. West Pref. neue 45½, North. Pac. 56, Newy. Ontario 18¼, Union Pacific 19¾, Anatolier 91, Anaconda 6⅜, Incandescent 2. Aus der Bank flossen 120 000 Lstr.

London, 11. Sept. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Heiter.

Newyork, 11. Sept. (Tel.) Der Hamburger Schnelldampfer **„Fürst Bismarck“**, von Hamburg kommend, ist hier eingetroffen.

Newyork, 11. Sept. Weizen eröffnete willig in Folge schwächerer ausländischer Meldungen und in Folge des Washingtoner Ackerbauberichts. Auch im weiteren Verlaufe war auf erwartete Zufuhren in den sichtbaren Vorräthen und weil die Haussiers ihre Engagements verringern, ein fortwährender Rückgang zu verzeichnen. Schluß schwach.

Mais verlief auf den Regierungsbericht und auf schwächere ausländische Märkte in schwacher Haltung. Schluß schwach.

Newyork, 11. Sept. (Schluß - Course.) Geld für Regierungsbonds, Procentsatz 1, Geld für andere Sicherheiten, Procentsatz 2½, Wechsel auf London (60 Tage) 4,83½, Cable Transfers 4,86¼, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,20⅞, do. auf Berlin (60 Tage) $94\frac{11}{16}$, Atchison-, Topeka- und Santa-Fé-Actien 15⅞, Canadian Pacif.-Act. 73¼, Centr.-Pacific-Actien 13⅞, Chicago-, Milwaukee- und St. Paul - Actien 101⅛, Denver und Rio Grande Preferred 48½, Illinois-Central-Actien 109, Lake Shore Shares 176½, Louisville- u. Nashville-Actien 61⅛, Newyork Lake Erie Shares 18⅛, Newyork Centralbahn 112½, Northern Pacific Preferred (neue Emission) 54⅜, Norfolk and Western Preferred (Interimsanleihescheine)

Feuilleton.

Danziger Stadttheater.

Eröffnung der Saison.

Etwas zeitiger, als in anderen Jahren, wurde gestern im hiesigen Stadttheater die diesjährige Spielzeit eröffnet, und zwar mit dem dreiactigen Lustspiele „Die goldene Eva“ von Franz v. Schönthan und Franz Koppel-Ellfeld.

Die Fabel des Stückes ist ziemlich einfach und durchsichtig. Die Titelheldin, die jugendlich schöne Wittwe eines Augsburger Goldschmiedes, verwöhnt und umschmeichelt, strebt nach höheren Dingen und träumt davon, eine Rittersfrau zu werden. Das Schicksal scheint ihr wohlzuwollen, denn ein richtiger Ritter von Habenichts und Essegern wird von seinen Gläubigern gut ausstaffirt und durch das Land geführt, damit er eine reiche Braut ergattere. Mit zwölf Körben beladen kommt dieser Graf Zeck schließlich nach Augsburg, geräth auf der Suche nach seinem Freunde, dem Ritter v. Schwetzingen, in das Haus der goldenen Eva und geht nun mit vollen Segeln aus, um den Goldfisch zu angeln. Er wird also bald erkannt als der alte Geck und unglückliche Liebhaber des Lustspiels. Sein glücklicher Gegenspieler ist der Goldschmiedegeselle Peter, der an demselben Tage in das Haus und den Dienst der goldenen Eva tritt. Als richtiger Lustspieltypus ist er natürlich in allen Stücken das Gegentheil jenes Ritters von der traurigen Gestalt, männlich ernst und jugendlich feurig, klug und gewandt, ein Künstler in seinem Handwerk, dazu eine stattliche Erscheinung. Er weiß daher klug der weiblichen Eitelkeit seiner Meisterin scheinbar nachzugeben, bis er im rechten Augenblicke die Zügel in die Hand nimmt, bis seine Leidenschaft auch sie gewinnt. Dieser Goldschmiedsgeselle ist die beste Figur des ganzen Stückes, wahrscheinlich und einheitlich von Anfang bis zu Ende. Das kann man jedoch nicht sagen von Frau Eva. Die beiden Verfasser haben im ersten Aufzuge ganz richtig in ihrem widerspruchsvollen Benehmen das Weib gezeichnet, das sich zunächst gegen den Eindruck einer kraftvollen Männlichkeit wehrt. Das verschwindet im zweiten Aufzuge ganz, wo Eva dicht daran ist, Gräfin Zeck zu werden, und erst im dritten wird der alte Faden wieder aufgenommen. Trotzdem ist das Lustspiel so durchsichtig angelegt, daß schon im ersten Acte jeder den Schluß voraussieht. Einen großen Vorzug besitzt aber das Stück; es hält sich ganz im richtigen Tone des Lustspieles, es ist reich an heiteren und lustigen Scenen und bietet lauter dankbare Rollen. Dazu gehören außer den genannten Personen das höchst einseitige Liebespaar Barbara und Ritter Schwetzingen; sie „ältere“ Wittwe mit sehr energischen Heirathsgedanken, er von Adel, ohne Geld, mit Schulden, mit Durst. Das ist eine prächtige und richtige Falstafffigur, von Herrn **Kirschner** in Maske und Spiel sehr gut und gleichmäßig durchgeführt, wobei namentlich die Gesichtszüge dem Zuschauer sehr das Verständniß für diese leider so ganz dem Stofflichen zugewandte Seele erleichterten.

„Graf Zeck, alter Geck, ohne Geld, oft geprellt“, das wäre etwa die Visitenkarte dieses Edlen aus der damaligen deutschen Nation. Herr **Arndt** spielte ihn mit der bekannten Fähigkeit für und Fertigkeit in solchen Rollen. Nur zum Schlusse des dritten Aufzuges, wie er die Knödel verzehrt, geht er weiter, als es nöthig und wahrscheinlich ist. Herrn **Lindikoff** in der Rolle des Goldschmiedegesellen zu sehen, ist ein Vergnügen. Nicht allein, daß er den leichten Ton des leichten Lustspiels richtig trifft, in der glühenden indirecten Liebeserklärung des zweiten Aufzuges reißt er durch die mächtige, unmittelbare Leidenschaft den Zuschauer für Augenblicke in höhere Regionen. Frau **Staudinger** gab die älterhafte Dame mit den jugendlichen Regungen ausgezeichnet, und das Zusammenspiel von Barbara, Peter und Schwetzingen zu Anfang des dritten Aufzuges ist eine ganz prächtige Scene von äußerst komischer Wirkung. Die kurze Rolle der Gräfin Agnes spielte Fräulein **Rheinen** fein und vornehm.

Und nun, zittre nicht, mein Federlein, zuletzt, doch nicht die letzte meinem Herzen, die goldne Eva selber. Vorher ist schon angedeutet worden, daß die Rolle von den Verfassern nicht ganz einheitlich durchgeführt, nicht scharf genug gezeichnet ist. Sie schwankt zwischen einer Naiven und einer Sentimentalen hin und her und ist darum besonders schwierig für eine Künstlerin, die darin zum ersten Male vor einem ganz neuen Zuschauerkreise sich zeigen soll. Mit einer gewissen und erklärlichen Erregung verbindet sich in diesem Falle dann immer das Bestreben, möglichst viel zu geben, und so kann es denn kommen, daß Fräulein **Kleyn** im ganzen eine Unruhe in die Rolle hineintrug, die sie doch wiederholt der schönsten Wirkungen beraubte. Bei größerer Ruhe würde sich auch vielleicht die Stimme nicht in so hohen Lagen bewegt haben.

Der ganze Eindruck und Erfolg dieses ersten Abends war durchschlagend. Das Stück ist harmlos und leicht, aber frisch und komisch geschrieben, lustig und mit den wirksamsten Schlagern ausgestattet.

Danziger Wilhelmtheater.

Die gestrige Vorstellung mit den beiden Stücken „Trilby“ und „Die kleinen Lämmer“, welche erst gegen Mitternacht ihr Ende erreichte, fand vor ausverkauftem Hause statt; ganz besonderen Beifall fand Herr Wilhelmi als Prinz von Illyrien in dem letztgenannten Stück. Am nächsten Mittwoch schließt die Saison mit der Operette „Der Pumpmajor“ zum Benefiz für Herrn Elsner, der in der Titelrolle dieses lustigen Werkes reichlich Gelegenheit hat, sein Talent für eine frische, urwüchsige Komik zu zeigen.

Am Donnerstag findet die erste Variété-Vorstellung statt, zu welcher, wie uns die Direction mittheilt, ein außerordentlich reichhaltiges Programm zusammengestellt ist.

$44\frac{1}{4}$, Philadelphia and Reading First Preferred $55\frac{1}{2}$, Union Pacific-Actien $19\frac{5}{8}$, 4 % Vereinigte Staaten-Bonds per 1925 126, Silber-Commerc. Bars 55. — Waarenbericht. Baumwolle-Preis in Newyork $7\frac{7}{16}$, do. für Lieferung per Dezember 6,76, do. für Lieferung per Januar 6,80, Baumwolle in New-Orleans $6\frac{13}{16}$, Petroleum Stand. white in Newyork 5,70, do. do. in Philadelphia 5,65, Petroleum Refined (in Cases) 6,05, Petroleum Pipe line Certificat. per Sept. 69. — Schmalz Western steam 4,90, do. Rohe u. Brothers 5,50. — Mais, Tendenz: kaum stetig, per Septbr. $35\frac{3}{4}$, per Oktbr. $36\frac{3}{8}$, per Dezbr. $37\frac{5}{8}$. — Weizen, Tendenz: kaum stetig, rother Winterweizen loco $104\frac{3}{4}$, Weizen per Sept. $102\frac{5}{8}$, per Dezember 10C. — Getreidefracht nach Liverpool $3\frac{3}{4}$. — Kaffee Fair Rio Nr. 7 7, do. Rio Nr. 7 per Oktbr. 6,10, do. do. per Dezbr. 6,55. — Mehl, Spring-Wheat clears 4,65. — Zucker $3\frac{5}{16}$. — Zinn 13,65. — Kupfer 11,30.

Chicago, 11. Sept. Weizen, Tendenz: stetig, per Septbr. $96\frac{5}{8}$, per Dezbr. $96\frac{1}{8}$. — Mais, Tendenz: stetig, per Septbr. $30\frac{1}{8}$. — Schmalz per Septbr. 4,35, per Dezbr. 4,45. — Speck short clear 5,62. Pork per Septbr. 8,62.

Chicago, 11. Sept. Weizen setzte schon etwas niedriger ein und mußte in Folge niedriger Provinzmärkte und in Folge des Regierungsberichts, sowie auf große Ankünfte im Nordwesten noch weiter nachgeben. Schluß kaum stetig.

Mais durchweg matt in Folge schwächerer ausländischer Märkte und Zunahme der Eingänge, sowie auf ungenügende Nachfrage für den Export. Schluß kaum stetig.

Productenmärkte.

Königsberg, 11. Sept. (Wochen-Bericht von Portatius u. Grothe.) Spiritus verkehrte in Folge kleiner Zufuhr und ungünstiger Nachrichten über die zu erwartende Kartoffelernte in vorwiegend fester Haltung zu steigenden Preisen. Gestern war die Stimmung etwas matter, so daß der Preis für Loco-Waare eine kleine Abschwächung erlitt, doch ergiebt sich dennoch gegen vorige Woche ein Gewinn von 1,40 M. In Terminen fanden Abschlüsse per Oktober erste Hälfte statt. Zugeführt wurden vom 4. bis 10. September 45 000 Liter, gekündigt 20 000 Liter. Bezahlt wurde loco nicht contingentirt 44,00, 44,30, 45, 44,80 M und Gd., September 43,60, 44,20, 44,60 M Gd., Oktbr. erste Hälfte 43,80, 44,20, 44,60, 45, 44,60 M und Gd., Novbr.-März 37,20, 37,50 M Gd. — Alles per 10 000 Liter Proc. ohne Faß.

Stettin, 11. Sept. Getreidemarkt. Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. — Spiritus loco 42,50 M bez.

Kaffee.

Hamburg, 11. Sept. Kaffee. (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Septbr. 34,25, per Dezbr. 35,50, per März 36,25, per Mai 36,50.

Amsterdam, 11. Sept. Java-Kaffee good ordinary 46.

Havre, 11. Sept. Kaffee. Good average Santos per Septbr. 41,00, per Dezember 41,50, per März 42.25. Behauptet.

Zucker.

Magdeburg, 11. Sept. Still. Brodraffinade I. 23,75. Gem. Brodraffinade mit Faß 23,50. Gem. Melis I. mit Faß $22,87\frac{1}{2}$. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Sept. 8,90 bez., 8,95 Br., per Oktbr. 8,90 Gd., 8,95 Br., per Nov.-Dez. 8,90 Gd., $8,97\frac{1}{2}$ Br., per Januar-März 9,15 Gd., 9,20 Br., per April-Mai $9,32\frac{1}{2}$ Gd., $9,37\frac{1}{2}$ Br. Schwach.

Hamburg, 11. Sept. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88 % Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per Sept. $8,87\frac{1}{2}$, per Okt. $8,87\frac{1}{2}$, per Nov. $8,87\frac{1}{2}$, per Dezbr. 8,95, per März $9,22\frac{1}{2}$, per Mai 9,35. Matt.

Fettwaaren.

Bremen, 11. Sept. Schmalz. Ruhig. Wilcox 27 Pf., Armour shield 27 Pf., Cudahy $28\frac{1}{4}$ Pf., Choice Grocery $28\frac{1}{4}$ Pf., White label $28\frac{1}{4}$ Pf. — Speck. Fest. Short clear middling Augustabladung 33 Pf.

Petroleum.

Bremen, 11. Sept. (Schlußbericht.) Raff. Petroleum. Loco 5,00 Br.

Thorner Weichsel-Rapport v. 11. Sept.

Wasserstand: + 0,34 Meter.
Wind: NO. — Wetter: trübe, kühl.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: 1 Güterdampfer, Stachowski, Ich, 40 000 Kilogr. Schwerspath. — 1 Kahn, Klemp, Ich, Stückgüter. — 1 Kahn, Fröhlich, Ich, 100 000 Kilogr. Schwerspath. — 1 Kahn, Zucker, Ich, 90 000 Kilogr. Schwerspath. — 1 Kahn, Zander, Ich, 90 000 Kilogr. Schwerspath.

Stromab:

1 Kahn, Paul, Aßmus, Thorn, Danzig, 100 000 Kilogr. Ziegelsteine.

1 Güterdampfer, Stachowski, Asen, Thorn, Danzig, 30 000 Kilogr. Branntwein.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 11. September. Wind: ONO.

Angekommen: Katy (SD.), Pillau, leer.

Gesegelt: Lina (SD.), Kähler, Stettin, Güter. — Rhea (SD.), Rodenbeck, Köln, Güter. — Carlos (SD.), Witt, Rotterdam, Holz und Güter. — Mietzing (SD.), Papist, Ostende, Holz. — Duchеß (SD.), Ingram, Petea, leer. — Artushof (SD.), Wilke, Memel, leer. Dresden (SD.), Masson, Leith (via Dundee), Zucker und Getreide. — Wilhelm (SD.), Waack, Hamburg, Güter

12. September. Wind: O.

Wieder gesegelt: Heinrich u. Anna, Borgwardt.

Gesegelt: Hercules (SD.), Belitz, Koska, leer. — Johannes, Engellandt, Brake, Holz. — Sexta (SD.), Hoffmann, Flensburg, Güter.

Angekommen: Hebe (SD.), van Dyck-Block, Amsterdam, Güter. — Yrsa (SD.), Larsen, Peterhead, Heringe. — Borussia (SD.), Busch, Lulea, Eisenerz. — D. Siedler (SD.), Peters, Goole, Kohlen. — Westfalen (SD.), Friese, Dordrecht, Thomasmehl und Schlacke. — Ernst (SD.), Haye, Hamburg, Güter.

13. September. Wind: N.

Angekommen: Mlawka (SD.), Kutscher, Newcastle, Kohlen. — Emma (SD.), Wunderlich, Newcastle, Kohlen und Coke. — Niels, Petersen, Carlshamn, Steine. — **Im Ankommen**: 2 Dampfer.

Einlager Kanalliste vom 11. Sept.

Schiffsgefäße.

Stromab: 1 Kahn mit Ziegel, 1 Kahn mit Holz. — D. „Autor", Königsberg, div. Güter, Emil Berenz, — D. „Graudenz", Königsberg, div. Güter, Emil Berenz, — D. „Frisch", Elbing, div. Güter, Ad. von Riesen, — W. Dombrowski, Rothebude, 48 To. Weizen, 15 To. Oelsaat, R. Sartorius, — P. Wohlgemuth, Neuteich, 32 To. Weizen, L. A. Wilda, Danzig.

Stromauf: 5 Kähne mit Kohlen, 1 Kahn mit Faschinen, 1 Kahn mit Ziegel. — D. „Linau", Danzig, div. Güter, Aug. Zedler, Elbing. — D. „Schwan", Danzig, div. Güter, Früchting, Königsberg.

Holztransporte.

Stromab: 6 Traften kieferne Rundhölzer, eichene Kanthölzer, Schwellen und Plancons, Hofnagel-Grilloff, J. Rothenberg, Zebrowski, Bohnsack.

2 Traften kief. Kantholz, eichene Rundklötze und Plancons, C. Leoner-Ustilleck, M. Wahl, Zebrowski, Bohnsack.

3 Traften kieferne Sleeper und Schwellen, eichene Schwellen, J. Lew-Opola, B. Schubialka, Müller, Weßlinken.

4 Traften kieferne Sleeper und Schwellen, eichene Rundklötze und Schwellen, J. Eisenbaum-Wilschkowitz, S. Eisenbaum, Müller, Weßlinken.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Zur Verdingung der Lieferung des Bedarfs an

Backwaaren, Grützen, Graupen und Hülsenfrüchten

für die Städtischen Lazarethe und das Arbeitshaus während der Zeit vom 1. Oktober d. Js. bis ultimo September 1898 haben wir einen Termin auf

Mittwoch, den 15. September d. Js., Vormittags 10 Uhr,

im Städtischen Arbeitshause — Töpfergasse Nr. 1 — anberaumt, woselbst auch die näheren Bedingungen für die Interessenten zur Einsicht und Unterzeichnung von heute ab ausgelegt sind.

Danzig, den 6. September 1897. (19569

Die Commission
für die Städtischen Kranken-Anstalten und das Arbeitshaus
v. Rozynski.

Auctionen.

Auction zu Sandhof,

10 Minuten vom Bahnhof Marienburg.

Dienstag, den 21. September, von $9\frac{1}{2}$ Uhr Vormittag ab, werde ich auf der Besitzung des Herrn **Otto Petzenbürger, Sandhof**, wegen Verkauf des Grundstücks das **sämmtliche lebende u. todte Inventarium** meistbietend verkaufen.

Zum Verkauf kommen:

13 Arbeitspferde, 1 dreijähr.-, 1 zweijähr.- u. 2 einjähr. Jährlinge, 2 Füllen, 18 Kühe, wovon 4 vom Westpr. Herdbuch angekört, 4 Bullen, wovon 1 vom Westpr. Herdbuch angekört, 5 Stärken, wovon 1 tragend u. vorgekört, 7 Kälber, 5 fette u. 2 gr. magere Schweine, 7 Faselschweine, 1 Roßwerk nebst Dreschkasten u. Strohschüttler, 1 Häckselmaschine, 1 Drillmaschine, 1 Dungstreumaschine, (System Schoeler), 1 Reinigungsmaschine, 1 Kleesäemaschine, 1 Krostel, 1 Pferderechen, 6 gr. Arbeits-, 1 Mittel- u. 1 Cariolwagen, 2 Spazier- u. 2 Arbeitsschlitten, 2 eis. Zweischaaren, 2 eiserne Exstirpatore, diverse Pflüge, 2 Gespann eiserne, 2 Gespann hölzerne u. 2 Gespann schottische Eggen, 1 eiserne u. 1 hölzerne Ackerschleife, diverse Kutsch- u. Ackergeschirre, Ketten u. Stalluntensilien, 1 Mangel und 1 Partie Bau- und Pflastersteine u. a. m.

Bei vorheriger Vereinbarung wird sicheren bekannten Käufern Credit bis zum 1. December d. Js. gewährt, alle Anderen zahlen zur Stelle.

Fremde Gegenstände dürfen zum Verkauf nicht beigebracht werden. (20041

Jacob Klingenberg, Tiegenort,
Auctionator und vereidigter Gerichts-Taxator.

Schifffahrt.



Nach Zoppot und Hela

fährt bei günstiger Witterung und ruhiger See am **Dienstag, den 14.**, und **Mittwoch, den 15. September**, der Salon-Dampfer **„Drache"**. Die regelmäßigen täglichen Tourfahrten sind damit beendet.

Es fahren jedoch noch bis auf Weiteres

Extradampfer nach Hela

und zwar jeden **Dienstag, Donnerstag und Sonntag**. Abfahrt Johannisthor Wochentags 1 Uhr Nachm., Abfahrt Hela 6 Uhr Abends, Sonntags 10 Uhr Vorm., Abfahrt Hela 6 Uhr Abends.

Die Dampfer legen, wenn angänglich, vorläufig noch in Zoppot an und zwar Wochentags $2\frac{1}{4}$ Nachm., Sonntags $11\frac{1}{4}$ Uhr Vorm.

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Es laden in Danzig:
Nach London:
SS. „Agnes" ca. 13./14. Septbr.
SS. „Mlawka", ca. 15./17. Sept.
SS. „Blonde" ca. 18./20. Sept. (Surrey Commercial Docks.)
SS. „Jenny", ca. 25./27. Septbr.
Von London fällig:
SS. „Blonde", ca. 17. Septbr.
Th. Rodenacker.



D. „Wanda",

Capt. Joh. Goetz,
ladet bis Mittwoch Abend in der Stadt und Donnerstag in Neufahrwasser nach
Dirschau, Mewe, Kurzebrack, Neuenburg, Graudenz.
Güter-Anmeldungen erbittet
Ferd. Krahn.
Schäferei 15. (20061

Nach Memel

ladet (20068
SS. „Dora", Capt. Bremer, am Mittwoch, den 15. d. Mts.
Güteranmeldungen erbittet
F. G. Reinhold.

D. „Ernst",

Capt. Haye,
von Hamburg mit Gütern eingetroffen, löscht am Packhof. Inhaber von Durchgangs-Connaissementen ex D. „Chicago", D. „Pizarro", D. „Lucie u. Marie" und D. „Pergamon" wollen sich melden bei (20056
Ferdinand Prowe.

Unterricht.

Buchführungs-Unterricht.

Ich unterrichte in kaufmännischer Buchführung, kaufmännischem Rechnen, kaufmännischer Correspondenz.
B. Schmiedchen,
gerichtl. vereidigt. Bücherrevisor, Langgarten Nr. 32, III.

Vermischtes.

Verreist bis zum 19. September einschl.
Fechner, Zahnarzt.

Preislisten m. Abbildungen

versendet gratis
Chirurg. Gummiwaar.- u. Bandagenfabrik
J. Kantorowicz,
Berlin C., Auguststraße 48.

Bau-Bureau,

Jopengasse 38.
Hochbau-Entwürfe,
stilgerechte Façaden, Kostenanschläge, Bauleitung, Taxen, statische Berechnungen größerer Eisenconstructionen.
A. Haagen,
Bau-Ingenieur und Architekt, gerichtlich vereidigter Bausachverständiger.

ff. Tafelbutter,
pro Pfund 1,10 M. empfiehlt
Carl Pettan,
11 Brodbänkengasse 11.

50 000 gebr. Säcke

à 25 und 30 Pfg.,
recht gut erhalten und stark, für Kartoffeln, Rundgetreide etc. sehr empfehlenswerth, offeriren in Posten nicht unter 100 Stück. Probesendungen nicht unter 25 Stück gegen Nachnahme.
R. Deutschendorf & Co.
Fabrik für Säcke, Pläne und Decken, (20073
Danzig, Milchkannengasse 27.



H. Wandel,

Comtoir: Frauengasse Nr. 15.
Steinkohlen, Cokes, Brikets, Anthracit, Brennholz.
Billigste Preise. (19823

Künstliche Zähne, Plomben etc.

Sorgfältigste Ausf., bill. Preise.
Frau F. Bluhm,
Langgasse 1, II. (20049

Blasen- und Harnröhrenleiden heilt schmerzlos ohne Einspritzung in wenigen Tagen
Santal Lehmann.
Jede Kapsel trägt die Initialen J. L. als Garantie für die Echtheit und enthält ostind. Santalholzöl 0,15. pro Flacon nur 2 Mark. Capsules-Fabrik, Berlin C.
Zu haben in den Apotheken.

Bremer Cigarren.
Die rühmlichst bekannte Marke
„Brema",
volle Torpedo-Façon, angenehme milde Qualität und tadelloser Brand, d. verwöhntesten Raucher und Kenner befriedigend, liefere ich nach wie vor in Kisten à 300 Stück für 14,50 M franco gegen Nachnahme. Muster 50 ₰.
D. Bergmann,
Cigarrenfabrik, Bremen.



Kutscher-Röcke, Kutscher-Mäntel

von echtem blauen Tuch gearbeitet empfiehlt sehr preiswerth
J. Baumann
Breitgasse 36.
Bestellungen nach Maaß werden tadellos ausgeführt.

An- und Verkauf.

Wohnhaus

zu kaufen gesucht, Sandgrube, Schw. Meer, Rechtstadt, Mittelwohnungen bevorz. Agenten verbeten. Genaue Off. unt. 20043 a. d. Exp. d. Ztg. erb.

8—10 Ctr. Brack-Cichorien sehr billig abzugeben. Meldung Vormittags 9—1 Uhr Hundegasse 60, part.

Gelegenheits-Kauf.

130 Stahlmuldenkipplowries
von ½ und ¾ cbm Inhalt, 600 mm Spurweite, sowie mehrere 1000 m 70 und 65 mm hohe, sowie 14—15000 m 60 mm hohe
Stahlschienen
in gebrauchtem, aber vorzüglich erhaltenem Zustande äußerst billig zu verkaufen oder zu vermiethen.
Zu besichtigen jeder Zeit auf unserem hiesigen Lagerplatze.
Deutsche Feld- und Industriebahn-Werke,
Danzig, Fleischergasse Nr. 9.
Telephon Nr. 461. (17609

80 vorzüglich erhaltene Kastenkippwagen,
2 cbm Inhalt, 900 Spur, davon 14 Bremsen,
20 gut erhaltene Kastenkipper,
$1\frac{1}{2}$ cbm, 750 Spur,
30 neue Kastenkipper
$1\frac{1}{2}$ cbm, 750 Spur,
30 gut erhaltene Muldenkipper
1 × 750 nebst dazu passenden Locomotiven,
7000 m 85 mm und 8000 m 90 mm hohe Stahlschienen, neu,
sofort lieferbar, billig käuflich und miethsweise abzugeben:
Deutsche Feld- und Industriebahn-Werke G. m. b. H.,
Danzig, Fleischergasse 9.

Ein im Betriebe befindliches
Geschäft oder Fabrik
wird zu kaufen gesucht.
Adr. mit ungefährer Angabe des Preises u. 19767 an die Exp. d. Ztg. erb.

Suche mit ca. 4000 M Anz. e. Gastwirthsch. zu übern. Gefl. Off. unter 19974 a. d. Exp. d. Ztg. erb.

Zoppot.
Baustelle, Eck-Grundst., Wilhelm- u. Bergerstr. gel., 23 u. 30 Mtr. Straßenfr., z. v. N. Danzig, John Ludwig, Korkenm.-G. 3.

Coupé,
vorn rund, oder Landaulet, gut erhalten, zu kaufen gesucht.
Adressen unt. Nr. 20007 an die Expedition dieser Zeitung erbet.

Weinflaschen sind zu verkaufen Milchkannengasse 31, 2 Treppen.

Zwei große, kräftige
Arbeitspferde,
Rappen, zugfest, sind zu verkaufen. Reflektant. bitte Adressen unter Nr. 20003 an die Exp. d. Zeitung abzugeben.

3 eiserne Regulir-Füll-Oefen
sind preiswerth zu verkaufen
Café Feyerabend,
Halbe Allee. (19981

Eine neue normalspurige
Locomotive,
100 HP stark, Ende September lieferbar, haben abzugeben
Orenstein & Koppel,
Danzig, Fleischergasse 43.

Stellen-Gesuche.

Suche f. meinen Sohn, der d. Einj.-Freiw.-Zeugn. besitzt, eine Stelle als Lehrling in e. Bank- oder groß. kaufmänn. Geschäft. Offerten unter Nr. 20038 an die Expedition d. Zeitung erbeten.

Beamtentocht., 20 J., w. soeb. dopp. Buchführung erlernt hat, w. Engagem. im Comt. oder an der Kasse eines besser. Geschäfts. Offerten unter Nr. 20053 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein bescheidenes
junges Mädchen,
welches $2\frac{1}{2}$ Jahre in einem Geschäfte als Kassirerin fungirt hat, sucht ähnliche Stellung in einem Danziger Geschäfte, am liebsten event. als Verkäuferin in einer Papierhandlung. Offerten an **W. Biengke, Culm Westpr.,** Markt 15, erbeten. (20086

Junge Dame
sucht Stellung zur selbstständigen Führung der Wirthschaft.
Gefl. Offerten unter N. 3333 postlagernd Lauenburg i. Pomm.

Junger Mann,
28 Jahre alt, gelernt. Lederhändl., tüchtiger Reisender, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stell., gleichviel welcher Branche.
Offerten unter Nr. 20036 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Stellen-Angebote.

Ein mit der Buchführung vollständig vertrauter
Buchhalter
zum sofortigen Antritt gesucht.
Gefl. Offerten nebst Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen unter Nr. 20071 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Lehrlings-Stelle
per 1. Oktober vacant.
Wenzel & Mühle,
Droguen en gros.

Einen Lehrling
mit guten Schulkenntnissen zum baldigen Antritt sucht (19567
Carl Lambey,
Colonialwaaren-Handlung,
Bromberg.

Für mein Colonialwaaren- und Schankgeschäft suche von bald **1 Commis und 1 Lehrling.**
Offerten unt. 20074 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Kostenfreie
Stellenvermittelung
vom Verband Deutscher Handlungsgehülfen zu Leipzig.
Jede Woche erscheinen 2 Listen mit 500 offenen Stellen jeder Art aus allen Gegenden Deutschlands. Geschäftsstelle Königsberg i. Pr., Passage 2, II. (140

Ein Offizierbursche,
der mit häuslichen Arbeiten Bescheid weiß und sich als Diener eignet, findet gute Stellung per 1. Oktober.
Adressen unter Nr. 19716 an die Exped. dies. Zeitung erbeten.

Für mein
Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft
suche ich zum 1. Oktober einen
Lehrling
mit guter Schulbildung.
A. Fast.

Ein Laufbursche
gesucht Olivaerthor 10. (20058

Transport-Versicherung.
Alte deutsche Versicherungs-Gesellschaft sucht für
Danzig
und Umgegend zur Aufnahme von **Fluss-, Land-** u. **Valoren- (Post-) Transport-Versicherungen** tüchtigen, bei den betreffenden Interessenten gut eingeführten
Vertreter
unter günstigsten Bedingungen. (Selbstverfrachter, Schiffsprocureure bevorzugt.)
Offerten erbeten unter J. H. 6437 an **Rudolf Mosse,** Berlin SW. (19341

Existenz schon von 40 M an. Lohnende Fabrikat. e. überall leicht verkäufl. Consumartik. Katal. grat. Zahlr. Anerkenn. **R. Fallnicht, Altona.**

Ein perfecter
Buchhalter,
mit best. Zeugniss., f. d. Comtoir eines umfangr. Waaren- en gros-Geschäfts per 1. Okt. cr. gesucht.
Adressen unter 20039 an die Expedition dieser Zeitung erbet.

Die Stelle eines (20083
Schreibgehilfen
im Bureau der elektrischen Bahn ist durch einen jüngeren Mann mit guter Handschrift zu besetzen.
Nur schriftliche Meldungen werden entgegengenommen im Bureau Langfuhr.

Eine alte deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft sucht bei sofortig. Antritt einen mit d. Branche bereits vertrauten
Beamten
mit Domicil Danzig zur Reise.
Gefl. Offerten sub 20080 an die Expedition dieser Zeitung erbeten. Strengste Discretion wird zugesichert.

Eine musikalisch gebildete junge Dame suche ich für meine Musikalienhandlung als (20078
Lehrling.
Hermann Lau,
Langgasse 71, 1 Tr.

Zu vermiethen.

Zoppot,
Villa, Danzigerstraße 45, sind warme, trock. Winterwohn. von 3 und 4 hellen gr. Zimmern, gr. Entree, geschlossener Veranda, Erker, Küche, Speise- u. Mädchenk., Badez., Boden, Keller, Garten 2c. zum 1. Oktober zu vermiethen.
Näheres 1 Treppe rechts.

Neugarter Promenade, Ecke Schießstange 20, A., herrsch. Hochp.-Wohnug, 4 Zim., Küche, Keller, Boden, gemeinsch. Waschküche, Trockenbod. u. Hof, 1. Oktober oder später zu verm.

Fleischergasse Nr. 72
ist die 2. Etage von 6 Zimmern nebst allem Zubehör, zum 1. Okt. zu vermiethen. Näheres part.

Langgasse 30, 3 Treppen sind 3 kleine Zimmer, 1 gr. Entr., Küche für 450 M zu vermiethen.
Näheres im Laden. (20942

Herrschaftl. Wohnung,
bestehend aus 3 Zimmern, Kab., heizb. Seitenz. u. Zub., 3. Etage, ist **Gr. Wollwebergasse 11** per 1. Oktober an ruhige Einwohner zu vermiethen. (20057
Näheres daselbst 1 Treppe.

Neugarten 22 d ist die 1. Etage, bestehend aus 5 Zimmern und sämmtl. Zubehör zum 1. Oktbr. zu vermiethen. Preis M 1050.
Näheres daselbst im Laden.

Vorstädt. Graben 49 ist die Part.-Wohn., best. aus 4 Zimm., Badestube und sämmtl. Zubehör z. 1. Okt. zu verm. Pr. 1050 M
Näh. Neugarten 22 d im Laden.

Ladenlokal.
Milchkannengasse 13 ist per 1. Oktbr. ein ca. 200 Quadratmtr. groß. Ladenlokal, bish. z. Möbelmagazin benutzt, auch z. jed. and. Geschäft pass., billig z. vermiethen.
Näh. Langenmarkt 35 i. Geschäft.

Holzmarkt 5,
beste Lage, 1. Et., best. a. 4 Z., Entree, Küche 2c. p. 1. Okt. z. vm.
Näheres Schmiedegasse 10, 1 Tr.

Herrschaftliche Wohnung,
7 Zimmer mit allem Zub., Balk., Garten, evtl. Pferdest., zu verm.
Adr. u. 19734 a. d. Exp. d. Ztg.

Brabank 20 Wohn. v. 3 Zim., Entr., Küche, Keller, Trockenbod. und Waschküche, zu vermiethen.
Gefl. Offert. unt. 19734 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

An der n. Mottlau 6, vis-à-vis Mattenb., 2 herrschaftl. Wohnung. 5 Z., Alk., Balk., Burschst. u. all. Z. v. Okt. z. verm. Näh. das. part.

Herrschaftl. Wohnungen,
6 Zimmer, 1500 M, 8 Zimmer 1450 M nebst reichlichem Zubeh. per Oktober zu vermiethen.
Näheres Weidengasse 20.

Fleischerg. 40 ist die neu decorirte herrsch. Wohn. d. 2. Etage, best. a. 1 Saal, 5 gr. Zimm., Mädchen- u. Garderobenst., Küche, Bod., Keller, Kohlenstall, u. gem. Waschk., p. 1. Okt. ab z. vm.
Näh. Fleischerg. 29, 1 Tr.

Ein großes, freundl. Vorderzimmer,
nahe d. Wiebenkaserne, z. verm.
Holzschneideg. 1, II. Eing. Wallpl.

Gr. Vorderzimmer,
zum Comtoir od. Bureau, z. verm.
Brodbänkengasse 30. (19851

Langgarten 11, gr. heizb. Geschäfts-, a. Lagerräume, zu verm.

Großes Comtoir,
in bester Lage, sowie mehrere günstig gelegene (19980
Lagerplätze
sind vom 1. Oktober cr. zu verpachten. Näheres zu erfragen Hundegasse 112, 1 Treppe.

Pferdestall für 2 Pferde zu vermiethen.
Löwen-Apotheke, Langgasse 73.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.